

Pressespiegel



Turnierheft (2.000 Stück)

Plakat (400 Stück)

SparkassenCup
der Sparkasse Heidelberg

19. Rhein-Neckar-Hallenfußballturnier

Freitag, 4. Januar 2019
Samstag, 5. Januar 2019

Neurothhalle Ketsch

Ausrichter SV Sandhausen

19. Rhein-Neckar-Hallenfußballturnier

SparkassenCup
der Sparkasse Heidelberg

4.-5. Januar 2019
Neurothhalle Ketsch
Freitag ab 17.00 Uhr
Samstag ab 14.00 Uhr

www.sparkassencup-heidelberg.de

Teilnehmer:

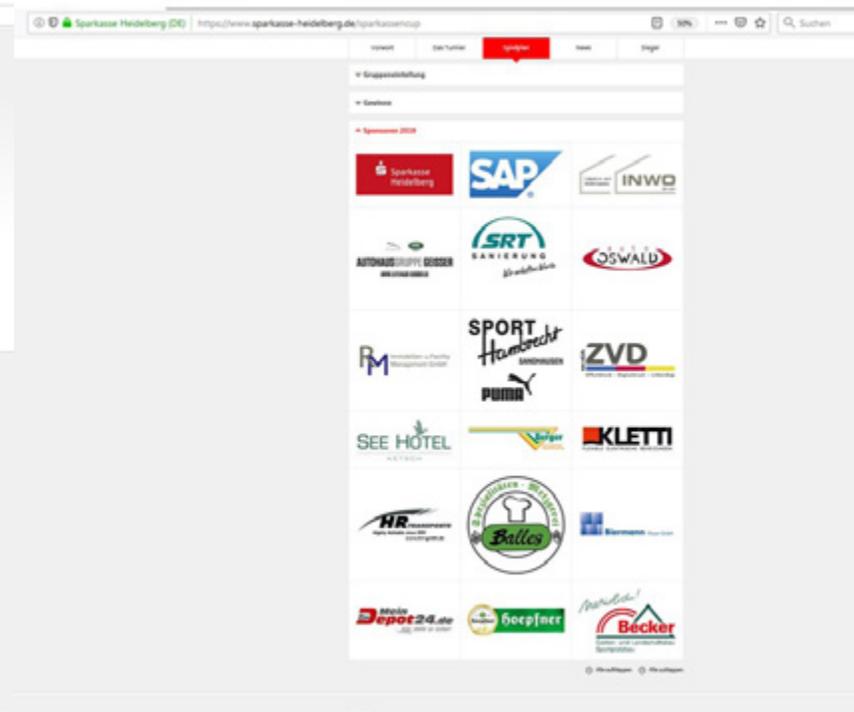
SV Sandhausen	VfR Mannheim	FV 1918 Brühl
SV Waldhof Mannheim	SV 98 Schwetzingen	Spvgg 06 Ketsch
VfR Wormatia Worms	FC Victoria Bammatal	Qualifikant Bammatal
FC-Astoria Walldorf	ASC Neuenheim	Qualifikant Eppelheim
TSG Pfeddersheim	VfB St. Leon	
TuS Mecktersheim	SG ASV/DJK Eppelheim	

Vorverkauf: Sparkasse Heidelberg
Filialen: Ketsch, Sandhausen

Geschäftsstelle SV Sandhausen
und an der Tageskasse

Sponsors: Sparkasse Heidelberg, SAP, AUTOHAUSGRUPPE GEISSER, INW, OSWALD, SRT SANIERUNG, SPORT Hambrecht SANDHAUSEN, RM Immobilien- und Facility Management GmbH, Mein Depot 24.de, HR, ZVD, SEE HOTEL KETSCH, KLETTI, Bergler, Beckler, Camoco Zorn, Goeppfner.

Turnierhomepage www.sparkassencup-heidelberg.de



Eigene Werbemittel

Bandenwerbung im Stadion



Pressespiegel SparkassenCup 2019

Pressemitteilungen und Homepage SV Sandhausen

A screenshot of the SV Sandhausen website. The page features a navigation bar with links like 'AKTUELL', 'PROFIS', 'NACHWUCHS', 'VEREIN', 'FANS', 'FUSSBALLSCHULE', 'FANSHOP', 'TICKETING', and 'BUSINESS'. A main article titled 'So lief Tag eins beim SparkassenCup 2019' is displayed, accompanied by a photo of a match. The article text describes the first day of the tournament, mentioning the match between SV Sandhausen and VfB Wehrheim. A sidebar on the right contains a 'NEWS' section with various categories like 'SOCIAL MEDIA', 'APP', '100 JAHRE DFB', 'SPIELBERICHTE', 'BILDER', 'TERMINE', 'LIEBHEBBER', 'STADIONMAGAZIN', and 'HARDTAL-TV'. At the bottom, there are advertisements for 'verivox' and 'sky'.

TV-Beiträge

Pressespiegel SparkassenCup 2019

Rhein-Neckar-Fernsehen

Turnier: 30 minütige Sport extra Sendung (auf Anfrage erhältlich)

[Turnier: Kurzbericht](#)

[Pressekonferenz](#)

RON-TV

[Turnier: Kurzbericht](#)

[Pressekonferenz](#)

07.01.2019 Sport

04.01.2019 Sport

WALLDORF HOLT DEN POKAL
Großes Favoritensterben beim Sparkassen-Cup

SPORTTIPPS 04.01.2019
Fußball, Hockey und Badminton

Waldorf holt den Pokal
Weder der SV Waldhof Mannheim noch der SV Sandhausen konnten beim 19. Rhein-Neckar-Hallenturnier überzeugen. Stattdessen brillierten die Kleinen...
[mehr erfahren](#)

Sporttipps 04.01.2019
Am ersten Wochenende des Jahres herrscht in der RON-Region aus sportlicher Sicht keine Langweile. So kann man Derbyatmosphäre...
[mehr erfahren](#)

Waldorf holt den Pokal



„Emil Kühnle war einer wie Jupp Heynckes“

Brauerei-Boss Michael Mack erinnert sich an seinen früheren Trainer und würde gerne beim Bammentaler Turnier mitkicken

Von Wolfgang Brück

Bammental. Emil Kühnle war der Beste. „Das war einer wie Jupp Heynckes“, erinnert sich Michael Mack an den Altmeister vom Boxberg. In Neckarelz hatte Mack das Vergnügen mit dem Trainer-Urgestein, damals in einer der oberen Amateurligen. Mack war ein giftiger Sechser. Biss hat er auch im Berufsleben. Seit 14 Jahren ist er Chef der Heidelberger Brauerei, die jährlich 50 000 Hektoliter produziert, das sind zehn Millionen Halbe.

Dem Fußball ist der 64-jährige Dührener bis heute verbunden geblieben. Die Heidelberger Brauerei unterstützt den FC Bammental beim jährlichen Hallenfußball-Turnier um den 1603-Cup. Traditionell rollt auch diesmal wieder vom zweiten Weihnachtsfeiertag bis zum 28. Dezember der Ball in der Elsenzhalle. Es werden rund 2 000 Zuschauer erwartet.

„Ich fühle mich topfit, würde am liebsten selbst mitkicken“, sagt Mack. Ob es für den Senior eine Möglichkeit gibt, werden die Chef-Organisatoren Stefan Ohlheiser und Marc-André Waxmann ausloten. 20 Mannschaften haben bereits zugesagt, vier Plätze sind noch offen. Wer noch Lust hat, darf sich melden, sollte sich aber beeilen.

Der Preis ist auch diesmal heiß. Der Wanderpokal ist über einen Meter groß, wiegt zehn Kilo und hat einen Wert von



Vorfreude auf das Bammentaler Hallenfußball-Turnier herrscht bei Marc-André Waxmann, Stefan und Friedbert Ohlheiser sowie Michael Mack (von links). Foto: vaf

rund 2 000 Euro. Neben Flüssigem vom Sponsor erhält der Sieger zudem 750 Euro und darf am SparkassenCup am 4./5. Januar, einem Freitag und Samstag, in der Ketscher Neurothalle teilnehmen. Das gilt auch für den Gewinner des 24. Mar-

tin-Schuhmacher-Gedächtnisturniers, das von der SpG ASV/DJK Eppelheim am 29./30. Dezember im Capri Sonne-Sportcenter ausgerichtet wird.

In den zurückliegenden beiden Jahren hat der FC Bammental den 1603-Cup

gewonnen. An den Gastgebern mit Hallenkönigen wie Carsten Klein, David Bechtel oder Adrian Berzel, die im Vorjahr auch in Eppelheim Turniersieger wurden und beim SparkassenCup erst im Finale am SV Sandhausen scheiterten, wird auch diesmal kein Weg vorbei führen. Stefan Ohlheiser, Co-Trainer, Spielausschuss-Vorsitzender und Stellvertretender Leiter des Bammentaler Bauamtes, verspricht: „Wir wollen immer und überall gewinnen.“

Doch die Konkurrenz ist groß und stark. Aus der Landesliga Rhein-Neckar sind Türkspor Mannheim, die SpG ASV/DJK Eppelheim, die Freien Turner Kirchheim, die DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal und die TSG Eintracht Plankstadt dabei. Aus dem Odenwald reist der FV Mosbach und von der anderen Rheinsseite Phönix Schifferstadt an. Die Kreisliga ist mit dem VfB Leimen, VfB Wiesloch, FC Badenia St. Ilgen, der SG Horrenberg, SpVgg Neckargemünd und der SG-SVLobbach sowie aus dem Kreis Mannheim dem MFC Phönix Mannheim vertreten.

Dazu kommen aus der A-Klasse der SVfB Eberbach, TSV Gauangeloch, Türk Gücü Sinsheim und FC Hochstätt Türkspor. Ein erst im Sommer gegründeter neuer Verein namens SC United Weinheim ist Hecht im Karpfenteich. Marc-André Waxmann, Co-Trainer, Kassierer und Hauptamtsleiter der Gemeinde

Spechbach, weiß: „Die Spiele sind immer umkämpft. In den 16 bisherigen Turnieren gab es elf verschiedene Sieger.“

Los geht es am zweiten Weihnachtsfeiertag, an dem von 15.30 bis 22 Uhr gezaubert wird. Am Donnerstag, 27. Dezember, wird von 18 bis 21.30 Uhr die Vorrunde abgeschlossen, für Freitag, 28. Dezember sind ab 17 Uhr die Finalsiege terminiert.

Selbstverständlich wird auch bei der 17. Auflage des 1603-Cups der berühmte Dr. Faubel, alias Achim Molitor, wieder für Stimmung bei der Players Party sorgen und Sportchef Friedbert Ohlheiser falls nötig, einen Raum für die Wechselbörse frei machen. Natürlich mit Dusche, denn potenzielle Neuzugänge müssen zeigen, dass sie auch was taugen, wenn es regnet und nass ist.

Fest steht mittlerweile das Teilnehmerfeld für den SparkassenCup. Neben Zweitligist und Pokalverteidiger SV Sandhausen nehmen die Viertligisten SV Waldhof, FC-Astoria Walldorf und Wormatia Worms teil. Aus der Pfalz kommen Mechttersheim und Pfeddersheim, die Verbandsliga ist mit dem VfR Mannheim und dem SV Schwetzingen vertreten, die Landesliga mit Bammental, Eppelheim, Neuenheim, St. Leon, Brühl und Ketsch. Das Feld wird durch die Sieger der Turniere in Bammental und Eppelheim komplettiert.

HARDT WALD LIVE

SV SANDHAUSEN 1916

WIR! ECHT ANDERS. SVS1916.DE

Das Stadionmagazin

Heft 7 · Saison 18/19 · So. 02.12.2018

Spieltag 15
SV Sandhausen – 1. FC Heidenheim
02.12.2018 – 13:30 Uhr

Doppelpass Jesper Verlaat

Anzeigetafel SparkassenCup 2019

Einwurf "Ja, ich werde niemals aufgeben!"

Verivox MACHWEIßGRUPPE BWT PUMA BUNDESLIGA

19. Rhein-Neckar-Hallenfußballturnier

Ausrichter SV SANDHAUSEN 1916 WIR! ECHT ANDERS. SVS1916.DE

SparkassenCup
der Sparkasse Heidelberg

4.-5. Januar 2019
Neurothhalle Ketsch
Freitag ab 17.00 Uhr
Samstag ab 14.00 Uhr

www.sparkassencup-heidelberg.de

Teilnehmer:

SV Sandhausen	VfR Mannheim	Spvgg 06 Ketsch
SV Waldhof Mannheim	SV 98 Schwetzingen	FV 1918 Brühl
VfR Wormatia Worms	FC Victoria Bammental	Qualifikant VT Bammental
FC-Astoria Walldorf	ASC Neuenheim	Qualifikant VT Eppelheim
TuS Mecktersheim	VfB St. Leon	
TSG Pfeddersheim	SG ASV/DJK Eppelheim	

Eintrittskarten:

Vorverkauf ab **10.12.2018:**

- Sparkasse Heidelberg
- Filialen: Ketsch und Sandhausen
- Geschäftsstelle SV Sandhausen

und an der Tageskasse

28 // HARDT WALD LIVE

HARDT WALD LIVE

SV SANDHAUSEN 1916

WIR! ECHT ANDERS. SVS1916.DE

Heft 8 · Saison 18/19 · So. 16.12.2018

Das Stadionmagazin

Verivox

Verivox

SV SANDHAUSEN 1916

SSV JAHN REGENSBURG

Spieltag 17
SV Sandhausen – SSV Jahn Regensburg
16.12.2018 – 13:30 Uhr

Doppelpass Kulovits & Linsmayer

Anzeigetafel SparkassenCup 2019

Einwurf 1. FFIT-Turnier in Mainz

Verivox MACHWEIERGRUPE BWT PUMA BUNDESLIGA

19. Rhein-Neckar-Hallenfußballturnier

Ausrichter SV SANDHAUSEN 1916 WIR! ECHT ANDERS. SVS1916.DE

SparkassenCup
der Sparkasse Heidelberg

4.-5. Januar 2019
Neurothhalle Ketsch
Freitag ab 17.00 Uhr
Samstag ab 14.00 Uhr

www.sparkassencup-heidelberg.de

Teilnehmer:

SV Sandhausen	VfR Mannheim	Spvgg 06 Ketsch
SV Waldhof Mannheim	SV 98 Schwetzingen	FV 1918 Brühl
VfR Wormatia Worms	FC Victoria Bammental	Qualifikant VT Bammental
FC-Astoria Walldorf	ASC Neuenheim	Qualifikant VT Eppelheim
TuS Mecktersheim	VfB St. Leon	
TSG Pfeddersheim	SG ASV/DJK Eppelheim	

Eintrittskarten:

Vorverkauf ab 10.12.2018:

- Sparkasse Heidelberg
- Filialen: Ketsch und Sandhausen
- Geschäftsstelle SV Sandhausen

und an der Tageskasse

28 // HARDT WALD LIVE



FuPa.net

BADEN Herren Bundesliga (1) 2. Bundesliga (1) Regionalliga SW (3) Verbandsliga LL



Group photo with all representatives of participating clubs at the SparkassenCup. Foto: red

Dienstag 18.12.18 20:00 Uhr / Autor: red 1.228

Teilen Twittern G+

SparkassenCup ausgelost

Am 4./5. Januar findet der 19. SparkassenCup in der Ketscher Neurothalle statt

Die Gruppen zum SparkassenCup 2018/19 sind ausgelost:
[Hier geht es zur Gruppen-Einteilung](#) _____

SPORTSCHAU

Der SparkassenCup ist ausgelost

Die Gruppen stehen fest, der Budenzauber rückt näher. Am 4. und 5. Januar 2019 veranstaltet der Fußball-Zweitligist SV Sandhausen zum zwölften Mal den SparkassenCup. Über zwei Tage kreuzen dabei 16 Klubs aus der Region die Klingen in der Ketscher Neurothhalle. Gestern Abend ergab die Auslosung, zu der jeder der Teilnehmer einen Repräsentanten geschickt hatte, folgende Gruppen. In der Gruppe A trifft der SV Sandhausen auf die TuS Meckersheim, die SG ASV/DJK Eppelheim sowie die SpVgg Ketsch. In der Gruppe B duellieren sich der SV Waldhof Mannheim, die TSG Pfeddersheim sowie der VfB St. Leon und der Qualifikant des Eppelheimer Turniers. In der Gruppe C bekommen es der VfR Wormatia Worms, der SV 98 Schwetzingen und der ASC Neuenheim sowie der Qualifikant des Turnieres in Bammental miteinander zu tun. Und in die Gruppe D wurden der FC-Astoria Walldorf, der VfR Mannheim sowie der FC Bammental und der FV Brühl gelost. bz

Wenn draußen mieses Wetter ist ...

... pilgern die Fans gerne zum SparkassenCup Anfang Januar nach Ketsch: Bruno Hübner sorgt bei der Auslosung für Zufriedenheit

Von Christopher Benz

Ketsch. Wer glaubt, der Hallenfußball leidet unter schwindendem Interesse, durfte sich am Dienstagabend im voll besetzten Konferenzraum des Ketscher Seehotels vom Gegenteil überzeugen. Rund 50 geladene Gäste von den teilnehmenden Mannschaften sowie den Sponsoren des SparkassenCups füllten die Reihen, auf dem Podium nahmen bekannte Persönlichkeiten aus der Fußballregion Platz. Mehrere Fernsehkameras, Fotografen und Schreibende fanden sich ebenfalls zur Auslosung des 19. Rhein-Neckar-Hallenfußballturniers, das zum zwölften Mal als SparkassenCup firmiert, ein.

„Am 4. und 5. Januar ist es wieder soweit“, frohlockte Otmar Schork, Geschäftsführer des ausrichtenden SV Sandhausen sowie Organisator des Turniers. 14 der 16 Mannschaften, die in Ketsch um ein Gesamtpreisgeld von 7 500 Euro spielen, hatten Repräsentanten zur Auslosung geschickt. Vom Zweitligisten aus Sandhausen, über die Regionalligisten SV Waldhof Mannheim, FC-Astoria Walldorf und Wormatia Worms, bis zu sechs Landesligisten war alles vertreten. Die beiden verbliebenen freien Plätze erhalten die Sieger der Qualifikationsturniere in Bammental (26.-28. Dezember) sowie in Eppelheim (29./30. Dezember). Schork, der in der Rhein-Neckar-Region der vermeintlich größte Anhänger des Budenzaubers ist, hob den besonderen Reiz des Wettbewerbs hervor: „Wir haben viele Duelle David gegen Goliath, darauf dürfen sich die Zuschauer freuen.“

Genau dieser Umstand ist einer der Gründe, weshalb die Neurothalle in den



Bestens gelaunt: Frankfurts Sportdirektor Bruno Hübner durfte auslosen. Foto: vaf

vergangenen Jahren stets ausverkauft gewesen ist. Wenn vier Feldspieler und ein Torhüter auf dem 40 mal 20 Meter großen Kunstrasen samt Rund-um-Bande spielen, fallen Klassenschied im Vergleich zum großen Feld deutlich weniger ins Gewicht. Das hat in den vergangenen Jahren so mancher Klub bewiesen.

Das aktuelle Beispiel ist der Landesligist FC Bammental. Letztes Jahr gewann die Mannschaft um Trainer Volkan

Glatt beide Qualifikationsturniere und erreichte in Ketsch das Finale gegen den späteren Titelträger SV Sandhausen. „Wir haben im Endspiel sogar 1:0 geführt und die große Chance zum 2:0 ausgelassen. Wer weiß, wie es dann ausgegangen wäre“, erinnerte sich Friedbert Ohlheiser, Bammentals zweiter Vorsitzender an die dramatische 2:3-Niederlage zurück. Deshalb ist klar: Der FCB gehört zum erweiterten Favoritenkreis.

Kurz darauf schritt Bruno Hübner zur Tat und griff nach den Losen. DFB-Pokalsieger 2018, eine perfekte Europa League Gruppenphase und in der Bundesliga im Rennen um einen Champions League Platz – besser gelaunt als der Sportdirektor von Eintracht Frankfurt dürfte keiner der Anwesenden am Dienstagabend gewesen sein. „Otmar macht nicht nur beim SVS einen super Job, er engagiert sich zudem überaus stark für den Hallenfußball“, lobte Hübner seinen alten Kumpel Schork, auf dessen Einladung er extra aus dem Frankfurter Mannschaftshotel, wo sich die Eintracht auf ihr gestriges Bundesligaspiel gegen Mainz vorbereitete, angereist war.

„Es gibt nichts Geileres als Hallenfußball, wenn draußen mieses Wetter herrscht“, ist Ronny Zimmermann, Präsident des badischen Fußballverbands und DFB-Vize in Personalunion, ebenfalls ein Befürworter des flotten Kicks unter dem Dach. Einen besonderen Wunsch, den jeder der Anwesenden sofort unterschrieben hätte, äußerte der Wieslocher versehen mit einem Augenzwinkern. „Ich hoffe auf 20 Tore mehr als letztes Jahr.“

19. Rhein-Neckar-Hallenfußballturnier um den SparkassenCup am 4./5. Januar 2019 in der Ketscher Neurothalle: Freitag, 4. Januar, 17 bis ca. 21.30 Uhr: Vorrunde; Samstag 5. Januar, 14 – 16.14 Uhr: Weitere Vorrundenspiele; 16.15 Uhr: Einlage Fanwettbewerb; 16.35 Uhr: Viertelfinale; 17.45 Uhr: Einlage; 18.10 Uhr: Halbfinale; 19 Uhr: Einlage; 19.30 Uhr: Spiel um den dritten Platz; 20 Uhr: Finale; anschließend Siegerehrung.

Gruppe A: SV Sandhausen (2. Liga), TuS Mecktersheim (Oberliga), ASV/DJK Eppelheim, SpVgg Ketsch (beide Landesliga); Gruppe B: SV Waldhof Mannheim (Regionalliga) TSG Pfeddersheim (Oberliga), VfB St.Leon (Landesliga) Qualifikant Eppelheim; Gruppe C: VfB Wormatia Worms (Regionalliga), SV 98 Schwetzingen (Verbandsliga), ASC Neuenheim (Landesliga) Qualifikant Bammental; Gruppe D: FC-Astoria Walldorf (Regionalliga), VfB Mannheim (Verbandsliga), FC Bammental, FV Bruhl (beide Landesliga).

Hallenfußball: Mannschaften für den Sparkassen Cup ausgelost / Interessante Duelle in der Neurothalle stehen bevor

Gastgeber Ketsch trifft auf Titelverteidiger

Von unserem Mitarbeiter
Lothar Fischer

Die Freunde des Hallenfußballs kommen am Freitag und Samstag, 4. und 5. Januar, wieder auf ihre Kosten: Denn da erfährt das Rhein-Neckar-Hallenfußballturnier in der Ketscher Neurothalle seine 19. Neuauflage. Zum zwölften Mal geht das beliebte Hallen-Event unter der Schirmherrschaft der Sparkasse Heidelberg über die Bühne und zum sechsten Mal ist Ketsch Austragungsort.

Am Dienstagabend fand im „Wohnzimmer“ des SV Sandhausen im Seehotel in Ketsch die Auslosung statt. Und wenn die Hardtwälder rufen, lässt sich die regionale Fußballszene nicht zweimal bitten. „Wir sind mittlerweile zu einer richtigen Fußball-Familie geworden und alle Vereine, die wir angeschrieben haben, sind wieder gerne unserer Einladung gefolgt“, zeigte sich Otmar Schork, Geschäftsführer und Sportlicher Leiter des SV Sandhausen, Turnierorganisator und Vater des Turniers, das 1988 ins Leben gerufen wurde, zufrieden. „Es macht immer wieder riesigen Spaß, den kleinen Vereinen zuzuschauen, wie sie ver-

suchen, im Kampf David gegen Goliath zu bestehen. Auch bietet mir diese Veranstaltung die Möglichkeit, losgelöst vom Ligastress in den zwei Tagen in lockerer Atmosphäre mit vielen netten Leuten ins Gespräch zu kommen“, erklärte Schork weiter, der an der Spitze der geladenen Gäste den Präsidenten des Badischen Fußball-Verbandes und DFB-Vizepräsidenten Ronny Zimmermann sowie den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Heidelberg, Rainer Arens, begrüßte.

„Es gibt doch nichts Schöneres, als bei nasskaltem Wetter in der warmen Halle dem Fußball-Spektakel zuzusehen, dabei noch auf viele Freunde und Bekannte zutreffen und ins Gespräch zu kommen.“

RONNY ZIMMERMANN, BFV-PRÄSIDENT

Die Gemeinde Ketsch war durch Bürgermeister Jürgen Kappenstein vertreten. „Wir schätzen uns glücklich, auch in diesem Jahr wieder Gastgeber des Budenzaubers zu sein

und unsere Gemeinde dadurch in den Fokus zu rücken.“ Ronny Zimmermann meinte: „Es gibt doch nichts Schöneres, als bei nasskaltem Wetter in der warmen Halle dem Fußball-Spektakel zuzusehen, dabei noch auf viele Freunde und Bekannte zutreffen und ins Gespräch zu kommen.“

Neben dem Gastgeber, der in der Zweiten Liga um Punkte kämpft, haben die drei Regionalligisten SV Waldhof Mannheim, FC Astoria Walldorf sowie VfR Wormatia Worms ihre Teilnahme bekundet und waren als ranghöchste Vereine in den jeweiligen Gruppen gesetzt. Vervollständigt wird das 16 Teilnehmer umfassende Feld durch die Südwest-Oberligisten TuS Mecktersheim und TSG Pfeddersheim, den Verbandsligisten VfR Mannheim und SV Schwetzingen sowie den Landesligisten FC Bammental, SG ASV/DJK Eppelheim, FV Brühl, VfB St. Leon, Spvgg. 06 Ketsch und ASC Neuenheim.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie es dem Veranstalter SV Sandhausen in Person von Otmar Schork in all den Jahren gelingt, Prominente aus der Fußballszenen zu gewinnen, um als Losfee zu fungieren und die

Paarungen der teilnehmenden Mannschaften auszulosen. Mit Bruno Hübner, dem Sportdirektor des derzeit so erfolgreichen Bundesligisten Eintracht Frankfurt, reiht sich eine weitere prominente Person aus der Fußballszenen ein.

Wiedersehen mit alten Freunden

Hübner nahm – nach eigenem Bekunden – gerne die lange Reise aus seinem Wohnort im hessischen Tausenstein in Kauf, um bei der Auslosung in Ketsch dabei zu sein. Es sei eine tolle Gelegenheit, dabei auf alte Freunde zu treffen. Hübner begann seine Spielerkarriere beim damals noch unterklassigen FVgg. Kastel. 1981 wechselte der Angreifer zum 1. FC Kaiserslautern in die Bundesliga und brachte es in fünf Jahren auf 76 Bundesligaeinsätze, stand achtmal im UEFA-Pokal und dreimal im DFB-Pokal. Zum Karrierehighlight gehörte 1981/82 sein Einsatz im Viertelfinal-Hinspiel des UEFA-Pokals gegen Real Madrid.

1985/86 kam er verletzungsbedingt zu keinem Einsatz mehr und beendete 1986 mit 25 Jahren seine Profikarriere. Hübner blieb dem Fußball weiter erhalten und schaffte mit den SV Wehen als Trainer und



Bruno Hübner (l.), Sportdirektor von Bundesligist Eintracht Frankfurt, hat die Paarungen der Vorrunde ausgelost. Gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Heidelberg, Rainer Arens, präsentiert er das Ergebnis. BILD: FISCHER

Manager 2007 den Aufstieg in die Zweite Bundesliga. 2008 wurde er Sportdirektor beim damaligen Bundesligisten MSV Duisburg. Im Mai 2011 löste er seinen Vertrag in Duisburg auf, um in gleicher Funktion zu Eintracht Frankfurt, die zuvor aus der Bundesliga abgestiegen waren, zu wechseln. In den sieben Jahren seiner Amtszeit bei Eintracht Frankfurt hat der 57-jährige viel bewegt und seinen Verein in den vergangenen Jahren aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Die Auslosung, die Hübner zusammen mit dem Chef

der Sparkasse Heidelberg vornahm, bescherte für die hiesigen Vereine bereits in der Vorrunde interessante Duelle. So trifft der Verbandsligist SV 98 Schwetzingen auf den ehemaligen Verein von Trainer Kevin Knödler, den VfR Wormatia Worms, der Gastgeberverein Spvgg 06 Ketsch bekommt es in der Gruppenphase mit dem SV Sandhausen und SG ASV/DJK Eppelheim zu tun. Und die Eppelheimer können sich im Spiel gegen TuS Mecktersheim auf das Wiedersehen ihres ehemaligen Spielers Dennis Sommer freuen.



Sandhausens Torwart Marcel Schuhen war nach dem Regensburg-Spiel genauso enttäuscht wie seine Mannschaftskameraden.

BILDER: DPA

2. Fußball-Bundesliga: SV Sandhausen erwartet morgen die SpVgg Greuther Fürth / Auf Leistung des Regensburg-Spiels aufbauen

Jetzt müssen einfach Siege her

An der 95. Minute des Heimspiels gegen Regensburg und dem einfach ärgerlichen und bitteren 2:2-Ausgleichstreffer hatten die Profis des SV Sandhausen doch schon zu knabern. „Es war meine Aufgabe, die positiven Dinge in den Vordergrund zu stellen“, sagte Uwe Koschinat gestern. Der Trainer des Fußball-Zweitligisten hatte einen „selbstbewussten, ja fast selbstverständlichen Heimauftritt“ seiner Mannschaft gesehen. „Wir hatten das Spiel komplett im Griff“, meinte auch Geschäftsführer Otmar Schork. Diese gute Leistung gibt Anlass zur Hoffnung, dass im letzten Heimspiel des Jahres morgen, Freitag, gegen die Greuther Fürth ein Sieg herauspringt.

Der Rückrundenstart soll nun ein Neuanfang werden: „Unser Ergebnis ist in Summe nicht genügend. Wir haben aber nun die Möglichkeit, das deutlich besser zu machen“, sagt Uwe Koschinat, dem aber klar ist,

dass nur Siege helfen: „Wir müssen jetzt liefern.“ Der Anfang soll morgen gemacht werden. Ob dabei Markus Karl schon wieder mitwirken kann, steht noch in den Sternen. Der Innenverteidiger musste gegen Re-

Wintervorbereitung

■ Der SV Sandhausen nimmt den **Trainingsbetrieb** am **3. Januar** wieder auf und nimmt am 4./5. Januar am Hallenturnier um den **Sparkassen-Cup** in Ketsch teil.

■ Vom 7. bis 14. Januar geht es ins **Trainingslager** nach Lara in der **Türkei**. Dort wird der Zweitligist Testspiele gegen **Antalyaspor** und den **FC Hansa Rostock** bestreiten.

■ Im weiteren Verlauf der Vorbereitung kommt es zu Tests gegen den Regionalligisten **1. FC Saarbrücken** (19. Januar) und beim Ligarivalen **SpVgg Greuther Fürth** (22. Januar).

gensburg nach einem Zweikampf ausgewechselt werden. Die Trainingseinheiten sollen Aufschluss darüber geben, ob er spielen kann.

Für Kapitän Stefan Kulovits und Alexander Rossipal ist das Fußballjahr dagegen bereits beendet. Kulovits zog sich eine Muskelverletzung in der Kniekehle zu, Rossipal laboriert an einer Außenbandzerrung.

Linksverteidiger Leart Paqarada plagt derweil ein grippaler Infekt, wodurch er bisher nicht mittrainieren konnte. „Wir hoffen, dass er morgen wieder einsteigen kann“, sagt Koschinat. Auf die Frage, wer Paqarada und Rossipal auf der Linksverteidigerposition ersetzen könne, verwies der Trainer auf Felix Müller. „Für ihn wäre das nichts Neues. Er hat schon oft auf dieser Position gespielt und kennt die Abläufe.“ Ob Rúrik Gíslason am Freitag spielen kann, ließ Koschinat dagegen noch offen: „Er hatte nach seiner Einwechslung gegen Regensburg zwar

keine Beschwerden, ist aber definitiv noch nicht bei 100 Prozent. Wir müssen im Training abwägen, ob er uns am Freitag weiterhelfen kann.“

Denn gerade auf den Außenpositionen müsse der SVS hellwach sein. Dort liegen laut Koschinat die Stärken der Fürther, die allerdings die drei letzten Ligaspiele allesamt verloren. Gegen Köln (0:4), Aue (0:5) und zuletzt gegen St. Pauli (0:2) gelang zudem kein eigener Treffer. Trotzdem warnt Koschinat, dass Fürth über einen außergewöhnlich starken und vor allem ausgewogenen Kader mit vielen talentierten Eigengewächsen verfüge: „Wir müssen sehr stark auf ihre schnellen Außenspieler und Torjäger Daniel Keita-Ruel aufpassen. Auch wenn sie sich derzeit in einer schwierigen Lage befinden, sie haben eine sensationelle Hinrunde gespielt.“ *alitzg*

i Anpfiff im BWT-Stadion am Hardtwald ist um 18.30 Uhr.

Hallenfußball: Trainer mit der Auslosung für den Sparkassen-Cup in Ketsch zufrieden / SV Sandhausen will Turniersieg wiederholen

„Wir wollen diesmal versuchen, es besser zu machen“

Nach der Auslosung zum Hallenfußballturnier um den Sparkassen-Cup (wir berichteten) zeigten sich die Trainer und Vereinsvertreter zufrieden mit der Gruppenzusammensetzung für die Veranstaltung am Freitag/Samstag, 4./5. Januar in der Ketscher Neurothalle.

Kevin Knödler, seit kurzem Trainer des Verbandsligisten SV 98 Schwetzingen) ist das erste Mal als Coach dabei und freut sich auf das gut besetzte Turnier. „Unsere Mannschaft ist in den letzten Jahren bereits in der Vorrunde ausgeschieden. Das wollen wir diesmal versuchen, besser zu machen“, sagt Knödler und bestreitet mit seinem Team vorher sogar ein Hallenturnier in der Pfalz als Vorbereitung. „Ich freue mich besonders auf meinen früheren Verein Worma-



tia Worms in unserer Gruppe,“ fügt er hinzu.

Andreas Stephan (stellvertretender Abteilungsleiter der SG ASV/DJK Eppelheim) sieht zwar eine schwere Gruppe mit Sandhausen und Mechttersheim. „Dennoch werden wir die Aufgabe mit dem nötigen Ehrgeiz angehen. Das Turnier bietet auch den Spielern die Gelegenheit sich Selbstvertrauen für die Rückrunde zu holen. Unser Trainer Daniel Mingrone wird sicherlich eine schlagkräftige Truppe aufbieten.“

Frank Eissler, Trainer des Landesligisten Spvgg 06 Ketsch will sich mit seinem Team als Gastgeber gut verkaufen. „Wir haben allerdings mit dem SV Sandhausen und TuS Mechttersheim keine leichte Gruppe erwischt. Im letzten Jahr hat die Mannschaft



das Viertelfinale erreicht und einen guten Auftritt hingelegt. Das versuchen wir zumindest wieder zu erreichen. Wenn es mehr werden wird, würden wir das auch gerne mitnehmen.“

Volker Zimmermann (Trainer FV Brühl) hat auch einiges vor: „In den letzten Jahren gab es für uns nicht viel zu holen. Da wollen wir diesmal versuchen, es besser zu machen. Allerdings hat es unsere Gruppe, mit Astoria Walldorf, VfR Mannheim und SG Eppelheim in sich. In der Halle ist alles möglich. Sollte uns das nicht gelingen, nehmen wir auch gerne wieder den mit dem Fairnesspreis vorlieb.“

Jochen Kientz, Sportdirektor des Regionalliga-Spitzenreiters SV Walldorf Mannheim, freut sich als Ketscher Bub ganz besonders auf das Turnier in der Neurothalle: „Es passt



uns zwar nicht ganz in unsere Vorbereitungsphase, dennoch wollen wir eine schlagkräftige Mannschaft aufbieten und vor allem dem Publikum guten Fußball bieten und uns als Traditionsverein gut verkaufen.“

Uwe Koschinat, dem Trainer des Zweitligisten SV Sandhausen, passt das Turnier hingegen gut in die Vorbereitung: „Das ist ein prima Aufgalopp“, sagt der 47-Jährige und betont: „Es ist für uns eine Verpflichtung als ranghöchste Mannschaft, uns gut zu präsentieren und Werbung in eigener Sache zu machen. Wir sind ein Verein zum Anfassen und werden alles andere als arrogant auftreten. Als Titelverteidiger streben wir natürlich wieder den Turniersieg an und wollen dabei guten Fußball bieten.“



lof/ARCHIVBILDER: FISCHER/DPA

HARDTWALD LIVE
Das Stadionmagazin
Heft 9 Saison 18/19 - 21.12.2018
SV Sandhausen
WIRI ECHT ANDERS.
STADION

**Rhein-Neckar-
ballturnier
SparkassenCup
Sparkasse Heidelberg**

**2019
Ketsch
18 Uhr
Freitag ab 14.00 Uhr**

www.sparkassencup-heidelberg.de

Teilnehmer:

SV Sandhausen	VfR Mannheim	Spvgg 06 Ketsch
SV Waldhof Mannheim	SV 98 Schwetzingen	FV 1918 Brühl
VfR Wormatia Worms	FC Victoria Bammental	Qualifikant VT Bammental
FC-Astoria Walldorf	ASC Neuenheim	Qualifikant VT Eppelheim
TuS Mecktersheim	VfB St. Leon	
TSG Pfeddersheim	SG ASV/DJK Eppelheim	

Vorverkauf: Sparkasse Heidelberg
Filialen: Ketsch, Sandhausen
Geschäftsstelle SV Sandhausen
und an der Tageskasse

EINWURF

SPARKASSENcup 2019: DIE GRUPPEN STEHEN FEST

Beim 19. Rhein-Neckar-Hallenfußballturnier um den SparkassenCup der Sparkasse Heidelberg wird Fußballfans am 04. und 05. Januar 2019 in der Neurotthalle in Ketsch wieder Budenzauber vom Feinsten geboten. Am Dienstag, den 18. Dezember, fanden im Seehotel in Ketsch die Pressekonferenz sowie die Gruppenauslosung mit Losfee Bruno Hübner, Sportdirektor des amtierenden DFB-Pokalsiegers und Europa-League-Teilnehmers Eintracht Frankfurt, statt.

Bereits zum zwölften Mal hintereinander tritt die Sparkasse Heidelberg als Namensgeber des abermals hochkarätig besetzten Turniers auf. Gastgeber ist wieder der Zweitligist SV Sandhausen. Cheftrainer Uwe Koschnat tritt mit seiner Mannschaft dabei als Titelverteidiger an. Nach 2014 und 2016 stemmten die Schwarz-Weißen auch im letzten Jahr den Siegerpokal in die Höhe. Am Dienstag fand im Rahmen der offiziellen PK im Seehotel in Ketsch die Gruppenauslosung statt. Zu Gast auf dem Podium waren neben SVS-Geschäftsführer und Turnierorganisator Otmar Schork und Moderator Wolfgang Hell auch SVS-Vizepräsident Jürgen Rohm, der Bürgermeister der Gemeinde Ketsch Jürgen Kappenstein, der Vorsitzende des Fußballkreises Heidelberg Johannes Kolmer sowie der Präsident des Badischen Fußballverbandes und DFB-Vizepräsident Ronny Zimmermann. Glücksfee war Eintracht-Sportdirektor Bruno Hübner, dessen Sohn Florian von 2013 bis 2016 seine Fußballschuhe für den SV Sandhausen schnürte. Gemeinsam Rainer Ahrens, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Heidelberg, nahm er die Gruppenauslosung vor und sorgte dabei für einige spannende und brisante Duelle: Gruppe A wird angeführt vom Gastgeber SV Sandhausen. Der bekommt es in der Vorrunde mit der TuS Mecktersheim, der SG ASV/DJK Eppelheim und der Spvgg 06 Ketsch zu tun. In Gruppe B trifft der SV Waldhof Mannheim auf die TSG Pfeddersheim. Der VfB St. Leon sowie der Qualifikant des Vorrundenturniers in Eppelheim vervollständigen die Gruppe. Der VfR Wormatia Worms trifft in Gruppe C auf den SV 98 Schwetzingen, den ASV Neuenheim und den Sieger des Turniers in Bammental. Der FC-Astoria Walldorf, der VfR Mannheim, der FC Victoria Bammental sowie der FV 1918 Brühl komplettieren in Gruppe D das Teilnehmerfeld.

DIE VIER GRUPPEN IN DER GESAMTÜBERSICHT

Losfee Bruno Hübner (l.) und Rainer Ahrens, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Heidelberg, lösten die vier Gruppen aus.

Und ein erfolgreiches Abschneiden zählt sich aus: Der Sieger des Turniers erhält ein Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro, der Zweitplatzierte 3.000 Euro, der Drittplatzierte 1.000 Euro und der Vierte 500 Euro. Neben den Mannschaften werden auch die besten Spieler und die stimmungsvollsten Fans ausgezeichnet.

HEISS BEGEHRT! UM DIESE TROPHÄEN GEHT ES AM 04. UND 05. JANUAR IN DER NEUROTTALLE IN KETSCH.

BITTE LÄCHELN! DIE ORGANISATOREN, SPONSOREN UND VEREINSVERTRETER POSIEREN FÜR DAS OBLIGATORISCHE GRUPPENFOTO.

Familientherapeutisch wertvoll

Wieder Bockwurst und Bier statt Bethlehem in Bammental – Turnier um den 1603-Cup mit 22 Vereinen

Von Wolfgang Brück

Bammental. Gernot Jüllich wollte beim SparkassenCup einen entspannten Nachmittag verbringen. Doch dann überschlugen sich, damals vor fünf Jahren, die Ereignisse. Seine DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal führte im Finale bis zwei Minuten vor der Schluss sirene mit 3:0 gegen den SV Waldhof. Doch die Hand des (Hallen-)Gottes war des Teufels. Matteo Monetta, der später als stärkster Spieler ausgezeichnet wurde und mit unglaublichen 15 Toren auch bester Schütze war, ließ sich zu einem Handspiel hinreißen, musste hinter die Bande und verletzte sich, als er wieder kam, am Knie. Im Neunmeter-Schießen gewann der Waldhof mit 9:4.

Sternstunden unterm Hallendach erlebte auch der FC Bammental. Als Sieger sowohl beim 1603-Cup als auch beim Martin-Schuhmacher-Turnier in Eppelheim fuhr der Landesligist vor einem Jahr zum SparkassenCup nach Ketsch. Im Halbfinale wurde der SV Waldhof aus dem Weg geräumt, im Endspiel brachte Carsten Klein den Außenseiter gegen den SV Sandhausen in Führung. Mit Ach und Krach siegte der Zweit-Bundesligist am Ende mit 3:2.

Bammental und Ziegelhausen treffen beim diesjährigen Turnier in der Eلسenzhalle, das vom zweiten Weihnachtsfeiertag über drei Tage bis zum 28. Dezember läuft und in dem es zum 17. Mal um den 1603-Cup der Heidelberger Brauerei geht, bereits in der Vorrunde aufeinander. „Es wird schwer sein, den Triumph vom letzten Jahr zu wiederholen“, glaubt Stefan Olheiser, der gemeinsam mit seinem Freund Marc-André Waxmann Organisations-Chef ist, „aber natürlich haben wir den Ehrgeiz, zumindest unser eigenes Turnier zu gewinnen.“ Es wäre eine Premiere. Denn den



Volle Halle, gute Stimmung, schönen Fußball – das verspricht der 1603-Cup. Foto: F&S

Hattrick, drei Siege hintereinander, hat noch kein Verein geschafft.

Am zweiten Weihnachts-Feiertag (ab 15 Uhr) versprechen auch die weiteren Vorrundenspiele Spannung. In der Gruppe A hat es der Pfälzer Landesligist Phoenix Schifferstadt, der sich im Vorjahr für den SparkassenCup qualifizieren konnte, mit den Freien Turnern Kirchheim und dem FV Nußloch sowie dem Zweiten der A-Klasse, der SpGSV Eberbach, zu tun.

Die Nußlocher wollen sich für eine enttäuschende Kreisliga-Vorrunde schadlos halten. Vermutlich mit dabei: Torjäger Björn Lipschitz, dessen Hallen-Erfahrung sich nicht nur auf Fußball beschränkt. Der Polizisten-Sohn war auch ein guter Tischtennis-Spieler. Nußloch holte 2008 den Cup und unterlag 2013 in

einem dramatischen Finale dem Lokalrivalen VfB Leimen nach Neunmeter-schießen. Damals standen sich als Trainer Tobias Bucher und Bernd Riegler gegenüber.

Eine ähnliche Konstellation ist in der Gruppe B. Mit dem FV Mosbach und der TSG Eintracht Plankstadt haben zwei Landesligisten und mit der SG Horrenberg eine Spitzenmannschaft der Kreisliga gemeldet.

Am zweiten Turniertag, dem Donnerstag, ermitteln die Vorrunden-Gruppen D und E ab 18 Uhr die restlichen Teilnehmer an der Zwischenrunde, die am Freitag ab 17 Uhr ausgespielt wird. Es schließen sich nach 20 Uhr Halbfinale und Endspiele an.

Landesligist Türkspor Mannheim und

der VfB Leimen als Halbzeitmeister der Kreisliga haben die besten Karten. VfB-Trainer Andreas Stober versichert: „Wenn wir mitmachen, wollen wir auch gewinnen.“ Außenseiter-Chancen haben der MFC Phoenix, einer der Mannheimer Traditions-Vereine, sowie die SpC Schatthausen/Baiertal II, deren Auftritt-Mama und Sohn Bettina und Frederik Noss eingefädelt haben.

Groß ist der Ehrgeiz auch bei der Deutsch-Türken des 1. FC Wiesloch, deren größte Konkurrenten Landesligist Eppelheim und der FC Badenia St. Ilgen sein dürften.

Der Sieger darf sich nicht nur über der Monster-Pokal freuen, er bekommt 750 Euro Prämie und darf am SparkassenCup am 4./5. Januar in Ketsch teilnehmen.

Weil nach dem Hallenfußball vor dem Hallenfußball ist, geht es schon am Samstag, 29. Dezember, weiter. Im Capri Sonne-Sportcenter richtet die SpG ASV/DJK Eppelheim ihr zweitägiges Martin-Schuhmacher-Turnier aus.

Bedenkenswert ist der Heilplan des familientherapeutisch bewanderten Friedbert Ohlheiser. Der Sportchef des FC Bammental weiß: „Weihnachten ist mit Erwartungen überfrachtet. Man hockt lange dicht aufeinander. Da kann eine Auszeit Wunder wirken.“

Hallenfußball-Turnier des FC Bammental um den 1603-Cup der Heidelberger Brauerei, am zweiten Weihnachtsfeiertag von 19 bis 21.15 Uhr mit Phoenix Schifferstadt, FT Kirchheim, FV Nußloch SV Eberbach und SC United Weinheim (Gruppe A), FV Mosbach, TSG Eintracht Plankstadt, SG Horrenberg, SpVgg Neckargemünd, TSV Gauangeloch (Gruppe B), FC Bammental, DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal, SG-SV Lobbach, FC Hochstätt Türkspor (Gruppe C).

Donnerstag, 27. Dezember, von 18 bis 21 Uhr mit FC Türkspor Mannheim, VfB Leimen, Mannheimer FC Phoenix Schatthausen/Baiertal II (Gruppe D), ASV/DJK Eppelheim, 1. FC Wiesloch, FC Badenia St. Ilgen und Türkspor Sinsheim (Gruppe E).

Freitag, 28. Dezember, 17 bis 21.30 Uhr mit den Spielen der Zwischen- und Endrunde.

Als Uwe Ulzenheimer gewählt wurde, lag er im Koma

Die schöne Weihnachts-Botschaft: Der Vorsitzende des FC Bammental ist rechtzeitig zum Hallenturnier wieder gesund

Von Wolfgang Brück

Bammental. Als Uwe Ulzenheimer (Foto: privat) Anfang Februar einstimmig und ohne Enthaltungen zum ersten Vorsitzenden des FC Bammental wieder gewählt wurde, lag er im Koma. Am Tag vor der Jahreshauptversammlung beim Landesliga-Zweiten war er wegen einer lebensbedrohlichen Blutvergiftung in eine Ludwigshafener Klinik eingeliefert worden. Zuvor hatte er schriftlich niedergelegt, dass er für das Amt zur Verfügung stehen werde.

Mehrere Wochen lag der 51-jährige Bammentaler im Krankenhaus, er wurde einige Male operiert und musste in ein künstliches Koma versetzt werden.

Jetzt ist er – fast – wieder der Alte. Das ist die gute Nachricht an Weihnachten, das beim FC Bammental eine besondere, eine sportliche Bedeutung hat. Vom zweiten Feiertag bis zum Freitag spielen 22

Vereine, darunter nicht weniger als acht Landesligisten, in der Elsenzhalle um den 1603-Cup der Heidelberger Brauerei. Nicht nur der Chef wird da sein, auch einige Prominente wollen sich die Ehre geben. Hansi Flick, dreimal Deutscher Meister mit den Bayern, Weltmeister an der Seite von Joachim Löw, Sportdirektor beim Deutschen Fußball-Bund und zuletzt Geschäftsführer bei 1899 Hoffenheim, will gemeinsam mit seinem Freund Dag Heydecker kommen, der bis vor ein paar Tagen Marketing-Chef beim SV Sandhausen war. Joachim Knorr, Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Zeitung, wird einer langen Tradition zu Folge wieder unter den Ehrengästen sein. Für DFB-Vize Ronny Zimmermann ist ein bevorzugter Parkplatz



Uwe Ulzenheimer

reserviert, vom Fußballkreis Heidelberg werden die Hallensprecher Wolfgang Hell und Ludwig Hornig den Vorsitzenden Johannes Kolmer und Staffelleiter Erhard Mayer begrüßen. Frank Wolf ist in Shanghai.

„Unser Turnier ist ein Treffpunkt für die große Fußball-Familie“, freut sich Uwe Ulzenheimer, dessen Bruder Dirk die VIPs verköstigt, auf Leute, die er manchmal ein ganzes Jahr nicht sieht. Der Gewinner erhält den 1603-Cup und 750 Euro. Außerdem darf er beim SparkassenCup am 4./5. Januar in Ketsch mitmachen und wird in der Vorrunden-Gruppe C auf den Viertligisten Wormatia Worms, den Verbandsligisten SV Schwetzingen und den Landesligisten ASC Neuenheim treffen.

Pokal-Verteidiger ist der FC Bam-

mental, der die letzten beiden Jahre gewonnen hat und den Hattrick anstrebt.

„Was körperliche Anstrengungen betrifft, muss ich mich noch ein bisschen zurückhalten“, sagt Uwe Ulzenheimer, der seit vielen Jahren nicht nur dem Präsidium angehört, sondern auch Geschäftsführer bei Hansi Flick Sport und Moden war und als enger Vertrauter des Ehrenbürgers gilt.

Hallenfußball-Turnier des FC Bammental am den 1603-Cup der Heidelberger Brauerei, am zweiten Weihnachtsfeiertag von 15 bis 21.15 Uhr mit Phönix Schifferstadt FT Kirchheim, FV Nußloch SVfB Eberbach und SC United Weinheim (Gruppe A), FV Mosbach, TSG Eintracht Plankstadt, SG Horrenberg, SpVgg Neckargemünd, TSV Gauangeloch (Gruppe B), FC Bammental, DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal, SG-SV Lobbach, FC Hochstätt Türkspor (Gruppe C).

Donnerstag, 27. Dezember, von 18 bis 21 Uhr mit FC Türkspor Mannheim, VfB Leimen, Mannheimer FC Phönix, Schatthausen/Baiertal II (Gruppe D), ASV/DJK Eppenheim, 1. FC Wiesloch, FC Badenia St. Ilgen und Türk Gücü Sinsheim (Gruppe E).

Freitag, 28. Dezember, 17 bis 21.30 Uhr mit den Spielern der Zwischen- und Endrunde.

Karaman keck: „Nun wollen wir nach Ketsch“

In Bammental löste Leimen das Ticket für die Zwischenrunde, die heute ausgetragen wird

Von Wolfgang Brück

Bammental. Hansi Flick war da. In froher Runde mit Ehefrau Silke, Schwiegermama Lilli Beck und dem befreundeten Sandhäuser Ex-Marketingchef Dag Heydecker und seiner Sandy tauschte der Fußball-Weltmeister, dreimalige Deutsche Meister, frühere DFB-Sportdirektor und Geschäftsführer der TSG Hoffenheim Erinnerungen aus. In den 90ern spielte und trainierte der 53 Jahre alte Mückenlocher beim FC Bammental. „Damals haben wir sogar Sandhausen hergewesche“, erzählt Sportchef Friedbert Ohlheiser mit leuchtenden Augen.

„Hergewesche“ wurde gestern niemand in der Elsenzhalle. Im Gegenteil, auch am zweiten Tag des Hallenfußball-Turniers um den 1603-Cup der Heidelberger Brauerei ging es erfreulich fair zu. Es war auch ein Verdient der ausgezeichneten Schiedsrichter Wiebke Frede vom ASC Neuenheim und Bekir Yalcin,

vom VfB Leimen - sie Medizin-Studentin, er Mathematik-Student - dass Turnierarzt Dr. Sönke Müller beschäftigungslos blieb. „Hallenfußball ist voller Emotionen, auch weil die Zuschauer nah am Spielfeldrand sind. Es macht Spaß“, sagte die angehende Neuenheimer Doktorin, die eine bemerkenswerte Karriere als Unparteiische hinter sich hat.

Mit dem VfB Leimen zog gestern auch der Halbzeitmeister der Kreisliga in die Zwischenrunde ein, die heute ab 17 Uhr ausgetragen wird. „Jetzt wollen wir das Turnier gewinnen und uns für den SparkassenCup in Ketsch qualifizieren“, meinte Yasin Karaman, der gerade vom 1. FC Wiesloch nach Leimen gewechselt ist.

Weniger gut lief es für Ortsnachbar FV Nußloch. Obwohl Björn Lipschitz am ersten Turniertag mit sieben Treffern hinter dem schüchternen Horrenberger Torjäger Sebastian Starey (8) der zweitbeste Schütze war, verfehlte die von Kevin Zuber betreute Rumpf-Mannschaft

die Zwischenrunde. Dafür verriet Björn Lipschitz: „Unser Trainer Johann Sitnikow sitzt fest im Sattel. In der Restrückrunde wollen wir noch mal richtig angreifen.“

Ein Herzschlag-Finale gab es am Abend in der Vorrunden-Gruppe E zwischen zwei Spitzenmannschaften der Kreisliga. Dem 1. FC Wiesloch reichte ein 4:3-Sieg gegen St. Ilgen nicht, um in die Zwischenrunde einzuziehen. Das Torverhältnis entschied. Enttäuschend: Landesligist Eppelheim verabschiedete sich sieg- und punktlos vorzeitig.

Vorrunden-Gruppe D, 1. VfB Leimen 12 Tore/9 Punkte); 2. FC TürkSpor Mannheim 4/6; 3. MFC Phoenix Mannheim -3/3; 4. SpG Schatthausen/Baiertal II -13/0.

Gruppe E, 1. TürkGücü Sinsheim 5/6; 2. FC St. Ilgen 4/6; 3. 1. FC Wiesloch 2/6; 4. ASV/DJK Eppelheim -11/0.

Zwischenrunde, heute, ab 17 Uhr, Gruppe 1: Phoenix Schifferstadt, Türkspor Mannheim, TürkGücü Sinsheim; **Gruppe 2:** SG Horrenberg, FT Kirchheim, FC St. Ilgen; **Gruppe 3:** FC Bammental, TSG Eintracht Plankstadt, SpG SVfE Eberbach; **Gruppe 4:** DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal, VfE Leimen, SpVgg Neckargemünd. Die vier Gruppensieger bestreiten ab 20.15 Uhr das Halbfinale.

Von Trichtern und Balddieben

Türkspor Mannheim entthront Bammental und holt den 1603-Cup

Von Wolfgang Brück

Bammental. Der FC Bammental hat seinen Meister gefunden. In einem hochdramatischen Finale schlug Türkspor Mannheim die Mannschaft des Gastgebers mit 6:4 nach Neunmeterschießen, gewann den 1603-Cup der Heidelberger Brauerei und qualifizierte sich für den Sparkassen-Cup am 4./5. Januar in Ketsch.

Bis neun Sekunden vor Schluss führten die Gastgeber, die mühelos ins Endspiel gestürzt waren, durch Tore von Maik Gund und Patrick Kramer mit 2:1, ehe sich die spielstarken Deutsch-Türken ins Neunmeterschießen retteten. Türkspor Mannheim, bei dem Kenan Kocak seine Trainer-Karriere begonnen hatte, nimmt zum zweiten Mal am Sparkassen-Cup teil.

Marc-André Waxmann würde gerne ein neues Gerät anschaffen: Einen Nürnberger Trichter. „So ein Ding, mit dem man einem jungen Mann alles Lernenswerte einflößen kann“, erklärt der Co-Trainer des FC Bammental. Für Stefan Ohlheiser, Waxmanns Freund und Trainer-Kollege, ist David von Geiso eine Art „schlampiges Genie“. „Er hat das Zeug dazu, höher zu spielen“, glaubt Ohlheiser.

In Bammental schlug David von Geisos Stunde. Mit zehn Toren wurde der begebte Angreifer gemeinsam mit Sebastian Starcy aus Horrenberg bester Torschütze. Volkan Glatt erhofft sich eine Si-

David von Geisos Stern ging auf

gnalwirkung für den 25-Jährigen, der es – auch verletzungsbedingt – in der Landesliga bisher nur auf zwei Tore in elf Einsätzen brachte. „Beim Hallenfußball kann man Selbstvertrauen tanken“, sagt der Bammentaler Trainer, der in der Restrückrunde mit Benedikt Bucher vom Verbandsligisten SV Sandhausen II auf

einen guten Neuzugang zurückgreifen kann. Ein weiterer Wechsel wurde in der Elsenzhalle publik. Wie Trainer Ralf Ernst bestätigte, kehrt Christopher Mann aus Ziegelhausen zu-

rück nach Neckargemünd.

Auch am Finaltag war wieder reichlich Prominenz da. Gesehen wurden DFB-Vize Ronny Zimmermann („Beim Hallenfußball ist es warm, man wird nicht nass, und viele Tore fallen auch“), Brauerei-Chef Michael Mack („Das Niveau in Bammental ist seit Jahren hoch“), Hallenpapst Otmar Schork persönlich („Dank der Familie Ohlheiser ist die Veranstaltung hoch professionell“), Bürgermeister Holger Karl, RNZ-Geschäftsführer Joachim Knorr und seine Frau Andrea, BFV-Geschäftsführer Rüdiger Heiß und Kreisvorsitzender Johannes Kolmer.

Auch der gute Zweck kam nicht zu kurz. Von den Einnahmen, die 1800 Zuschauer an den drei Tagen bescherten, gehen rund 1500 Euro an die „Aktion Mensch“ für behinderte und benachteiligte Mitbürger.

Aufregung gab es nach dem Halbfi-



Erst im Finale gestoppt: Dominik Wacknitz (im Angriff) und der FC Bammental. Foto: vaf

nale. Ein Turnierbesucher stibitzte einen wertvollen Demonstrationsball, wurde aber von Monika Ohlheiser nach einer couragierten Verfolgungsjagd gestellt.

Zwischenrunde, Gruppe 1: Phoenix Schifferstadt - Türk-Gücü Sinsheim 1:1, Türkspor Mannheim - Schifferstadt 0:0, Mannheim - Sinsheim 4:1; Tabelle: 1. Mannheim 4:1 Tore/4 Punkte; 2. Schifferstadt 1:1/2; 3. Sinsheim 2:5/1.

Gruppe 2: SG Horrenberg - FT Kirchheim 3:2, FC St. Ilgen - Horrenberg 3:2, Kirchheim - St. Ilgen 5:1; Tabelle: 1. Kirchheim 7:4/3; 2. Horrenberg 5:5/3; 3. St. Ilgen 4:7/3.

Gruppe 3: FC Bammental - TSG Eintracht Plankstadt 5:2, VfB Eberbach - FC Bammental 1:5, Plankstadt - Eberbach 6:4; Tabelle: 1. Bammental 10:3/6; 2. Plankstadt 8:9/3; 3. Eberbach 5:11/0.

Gruppe 4: VfB Leimen - DJK/FC Ziegelhausen-Petersta 3:1, SpVgg Neckargemünd - Leimen 0:1, Ziegelhausen - Neckargemünd 3:3; Tabelle: 1. Leimen 4:1/6; 2. Neckargemünd 3:4/1; 3. Ziegelhausen 4:6/1.

Halbfinale: Mannheim - Kirchheim 2:1, Bammental - Leimen 8:1; Spiel um Platz 3: Kirchheim - Leimen 3:4; Finale: Bammental - Mannheim. 4:6 n.N.

Bester Spieler: Ali Al Masoodi (VfB Leimen); Bester Torschütze: Marcel Mehl (SG Horrenberg).



Achim Scharwatt will ein schlagkräftiges Eppelheimer Team an den Start bringen. F.: vaf

Achim Scharwatt stärkt dem Trainer den Rücken

Landesligist ASV/DJK Eppelheim geht mit Daniel Mingrone ins neue Jahr, doch vorher wird erst einmal in der Halle gekickt

Von Wolfgang Brück

Eppelheim. Tore, Tränen und Triumphe: Von allem wird es reichlich geben, wenn in den nächsten Tagen im Capri-Sonnen-Sportcenter in Eppelheim der Ball wieder rollen wird. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer unter Regie von Abteilungsleiter Achim Scharwatt tragen dafür Sorge, dass alles rund läuft beim 24. Martin-Schuhmacher-Gedächtnisturnier heute (ab 17 Uhr) und morgen (ab 13 Uhr), bei den Jugendturnieren am Donnerstag und Samstag sowie beim Oldie-Cup am Freitag nächster Woche

Hervorragend besetzt ist das Schuhmacher-Turnier, an dem mit Arminia Ludwigshafen sogar ein Oberligist teilnimmt. Aus der Landesliga haben nicht weniger als acht Vereine gemeldet: Neben den Gastgebern der FC Bammental, Kurpfalz Neckarau, Türkspor Mannheim, die TSG Eintracht Plankstadt, DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal, Spielvereinigung

Neckarelz und DJK Phönix Schifferstadt. Der Preis ist heiß. Denn neben Pokalen und Prämien aus dem Hause Hambrecht – Ingrid Hambrecht ist die Tochter des Namensgebers – qualifiziert sich der Sieger für den SparkassenCup am 4./5. Januar in Ketsch und trifft dort in seiner Vorrunden-Gruppe auf den SV Waldhof, TSG Pfeddersheim und VfB St. Leon.

Hausherr ASV/DJK Eppelheim, wiewohl schon für den SparkassenCup qualifiziert, wird, so Achim Scharwatt, eine starke

Mannschaft aufs Parkett schicken, die anders auftreten soll als am Donnerstag in Bammental, wo man als Letzter vorzeitig ausschied. Mit dabei sollen diesmal Ex-Profi Timo Staffeldt und Torjäger Patrick Greulich sein. Zwar hat der Landesligist, der mit Aufstiegs-Ambitionen in die Runde ging, als Achter die Erwartungen bei weitem nicht erfüllt, doch

Achim Scharwatt widerspricht energisch Gerüchten, „Daniel Mingrone bleibt bis zum Saisonende unser Trainer“, macht der Abteilungsleiter deutlich.

Pokal-Verteidiger ist der FC Bammental, in den Jahren zuvor gewannen Türkspor Mannheim, ASV/DJK Eppelheim, 1. FC Dilsberg, TSV Wieblingen und BSC Mückenloch. 2001 trug sich der heutige Bundesligist TSG Hoffenheim in die Siegerliste ein, Mitte der neunziger Jahre holte der SV Sandhausen zweimal den Cup.

Der Preis ist heiß

Während bei den Herren das Turnier eine 31-jährige Vergangenheit aufweist, gehen die A-Junioren bereits in ihre 44. Saison. Mit der TSG Hoffenheim und dem SV Sandhausen haben zwei Schwergewichte gemeldet. Zum 21. Mal wird der Oldie-Cup ausgetragen, ein abendliches Vergnügen, bei dem der Ehrgeiz zu vorgerückter Stunde zu steigen pflegt.

24. Martin-Schuhmacher-Gedächtnisturnier, heute von 17 bis 22 Uhr und morgen von 13 bis 19 Uhr, mit: Arminia Ludwigshafen, ASV/DJK Eppelheim, FC Badenia St. Ingens, TSV Wieblingen II und FC Hochstätt Türkspor (Gruppe A), FC Bammental, TSG Eintracht Plankstadt, DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal. 1. FC Wiesloch und ASV/DJK Eppelheim II (Gruppe B), DJK SV Phönix Schifferstadt, SpVgg Neckarelz, VfB Kurpfalz Neckarau und FC Türkspor Mannheim (Gruppe C).

2. B-Junioren-Turnier, Donnerstag, 3. Januar, von 17 bis 22 Uhr, mit: SG Kirchheim, 1. FC Mühlhausen, FT Kirchheim, ASC Neuenheim und ASV/DJK Eppelheim (Gruppe A), SV 98 Schwetzingen, VfB Gartenstadt, SpC Eppelheim/Pfaffengrund, VfB Rauenberg und VfB Eberbach (Gruppe B).

21. Oldie-Cup, Freitag, 4. Januar, von 17 bis 22.30 Uhr mit: TSG Eintracht Plankstadt, SC Türkspor Heidelberg, BSC Mückenloch, DJK Eppelheim und ASV Eppelheim (Gruppe A), VfB Leimen, FC Syron Türkspor, LUK Handshausheim, SV Waldwimmersbach und TSV Eichtersheim (Gruppe B).

44. A-Junioren-Turnier, Samstag, 5. Januar, von 11 bis 19.30 Uhr, mit: VfB Gartenstadt, ASV/DJK Eppelheim, Türkspor Mannheim und FV Ubstadt/Weisbrunn (Gruppe A), SV Sandhausen, FC Zuzenhausen und Arminia Ludwigshafen (Gruppe B), TSG Hoffenheim, TSV Neckarau, SC Käfertal und MFC 08 Lindenhof (Gruppe C), FC Sandhausen, JSG Brühl/Schwetzingen, FC Niefern, SC ASV/DJK Eppelheim II (Gruppe D).

Feuer statt Feiertags-Speck

Hat der Sieg des 1. FC Wiesloch beim Martin-Schuhmacher-Turnier in Eppelheim auch was mit der Religion zu tun?

Von Wolfgang Brück

Eppelheim. Jedes Jahr verspricht Mehmet Öztürk (41) Weihnachtsgrüße. Seine Frau Neriman, die in Sandhausen eine Schneiderei betreibt, wünscht ihren Kunden ein frohes Fest. Doch einen Tannenbaum gibt es im Hause der Öztürks nicht. Die Kinder Elif Naz (12), Zeynep Öztürk (7) und Ali (2) müssen auf Geschenke verzichten. Weihnachten ist bei Muslimen kein religiöser Feiertag.

Ob es daran lag, dass gestern Abend beim 24. Martin-Schuhmacher-Turnier der Spielvereinigung ASV/DJK Eppelheim zwei deutsch-türkischen Mannschaft das Finale bestritten, ist sehr spekulativ. Unbeschwert von festtagsbedingter Pfunden gewann der 1. FC Wiesloch gegen Türkspor Hochstätt mit 11:9 im Neunmeter-Schießen.

„Meine Jungs waren mit Feuer und Hingabe bei der Sache“, sieht Trainer Mehmet Öztürk keinen anderen Grund. Der Kreisliga-Dritte löste im Capri-Sonnen-Sportcenter die Fahrkarte für Ketsch und trifft am Freitag und Samstag beim SparkassenCup auf Regionalliga-Tabellenführer SV Waldhof, die TSG Pfeddersheim und den VfB St. Leon.

„Unser Ziel ist wie vor drei Jahren das Viertelfinale“, verkündet Mehmet Öztürk. Dort unterlag man damals nur knapp mit 0:1 dem Viertligisten Worms.

Auch unter freiem Himmel haben die Deutsch-Türken große Pläne. „Wir werden Kreisliga-Meister, weil wir es am meisten wollen“, sagt A-Lizenz-Inhaber Öztürk. „In fünf Jahren sind wir in der Verbandsliga“, ist Boss Avni Yilmaz sicher.

Dorthin will - irgendwann - auch Gastgeber Eppelheim. Doch die erste Serie verlief enttäuschend: Nur Platz acht. Auch in der Halle riss der Landesligist bislang keine Bäume aus. Nach dem Aus als Vorrunden-Letzter beim 1603-Cup in Bammental schaffte es die Spielgemeinschaft diesmal wenigstens ins Viertelfinale. Dort war Wiesloch Endstation. „Vielleicht haben wir unsere Kraft für Ketsch aufgespart“, sagt augenzwinkernd Abteilungsleiter und Turnierchef



Heinz Schuhmacher, Tim Schork und Achim Scharwatt freuen sich mit Toygun Ermis, Hakan Öztürk, Sezer Kog, Ozcan Yologlu, dem Vorsitzenden Avni Yilmaz, und Trainer Mehmet Öztürk in der oberen Reihe von links sowie Daniel Glasnovic, Tolga Koc, Muhammed Güner, Ümit Ünü, Serif Gözöran, Mert Özden und Musa Öztürk über den Turniersieg in Eppelheim und der damit verbundenen Teilnahme am SparkassenCup, der am Freitag und Samstag in der Ketscher Neurothalle ausgetragen wird. Foto: vaf

Achim Scharwatt. Gegner sind der SV Sandhausen, Tus Mecktersheim und die SpVgg Ketsch. Am Mittwoch, 16. Januar (18 Uhr) gibt es einen Leckerbissen: Der SV Waldhof kommt nach Eppelheim.

„Unsere Fußballer sind eines der Aushängeschilder, aber in unseren zahlreichen Abteilungen wird in erster Linie Breitensport angeboten“, erklärt der erste Vorsitzende Heinz Schuhmacher, der weitläufig mit dem Namensgeber des Turniers verwandt ist. Der 62-jährige Verwaltungsfachwirt, der seit 2002 das Amt bekleidet, ist mit der Entwicklung des 1.400 Mitglieder zählenden Vereins sehr zufrieden.

Nicht zufrieden konnte der FC Bammental sein. Der Vorjahres-Gewinner und

Zweitplatzierte beim 1603-Cup schied bereit in der Vorrunde aus. Für Gruppensieger DJK/FC Ziegelhausen-Petersstal war im Viertelfinale gegen Arminia Ludwighafen Feierabend.

Beim Oberligisten spielte Nauwid Amiri mit, der ältere Bruder von Hofenheim-Profi Nadiem Amiri. Er war mit 17 Toren bester Schütze. Jeweils zehnmal trafen der Eppelheimer Patrick Greulich und der Dilsberger Emre Büyükkapinar, der für den Turniertritten TSG-Eintracht Plankstadt am Ball war. Der Landesligist stellte mit dem überragenden Marcel Uhrig auch den besten Torwart.

Weiter geht es im Capri-Sonnen-Sportzentrum, wo über beide Tage knapp

tausend Zuschauer gezählt wurden, mit dem B-Junioren-Turnier am Donnerstag ab 17 Uhr. Es folgen der Oldie-Cup und das A-Junioren-Turnier.

24. Martin-Schuhmacher-Turnier Vorrunden-Gruppe A: 1. Arminia Ludwighafen 20:8 Tore/12 Punkte; 2. ASV/DJK Eppelheim 17:11/9; 3. Türkspor Hochstätt 16:17/8; 4. FC St. Ilgen 10:10/3; 5. TSV Wiebtingen II 7:18/0.

Gruppe B: 1. TSG-Eintracht Plankstadt 19:5/10; 2. 1. FC Wiesloch 16:10/9; 3. DJK/FC Ziegelhausen-Petersstal 16:7/7; 4. FC Bammental 11:16/3; 5. ASV/DJK Eppelheim II 5:32/0.

Gruppe C: 1. SpVgg Neckarelz 14:11/6; 2. Pfcnix Schiffersstadt 10:9/4; 3. VfL Kurpfalz Neckarau 9:12/4; 4. Türkspor Mannheim 14:15/3.

Viertelfinale Ludwighafen - Ziegelhausen 2:3, Plankstadt - Schiffersstadt 2:1, Neckarelz - Hochstätt 4:5, Eppelheim - Wiesloch 4:5; Halbfinale Plankstadt - Wiesloch 4:5 n.N. und Ludwighafen - Hochstätt 5:9; Spiel um Platz 3: Ludwighafen - Plankstadt 2:4, Finale: Wiesloch - Hochstätt 11:9 n.N.

Seegert zum Waldhof, Schauerte nach Sandhausen?

Sandhäuser Sportchef Otmar Schork kündigt Veränderungen an – Fast ein halbes Dutzend Profis könnte den Hardtwald verlassen

Von Wolfgang Brück

Sandhausen. Was die Rhein-Neckar-Zeitung vor einer Woche exklusiv meldete, hat Otmar Schork jetzt bestätigt. Der SV Sandhausen ist an einer Rückkehr von Julian Schauerte interessiert. „Schließlich hat uns Julian gut in Erinnerung“, erklärte der Sportchef am Rande des Turniers um den 1603-Cup der Heidelberger Brauerei in Bammental. Schauerte bestritt in fünf Jahren 161 Zweit- und Drittligaspiele für Sandhausen, war Leistungsträger und Publikumsliebbling, ehe er 2015 unter Tränen der Fans zu Fortuna Düsseldorf ging.

Beim belgischen Erstliga-Elften AS Eupen, wohin er im Sommer wechselte, kam der 30-jährige Verteidiger zuletzt kaum noch zum Einsatz. Angeblich spielt er in den Überlegungen des ehemaligen französischen Nationalspielers Claude Makélélé, der seit November Trainer ist, keine Rolle mehr. Freilich, der Vertrag des Sauerländers läuft noch bis 2021. Mit Eupen habe man noch keinen Kontakt aufgenommen, sagte Schork, doch zu Schauerte sei die Verbindung nie abgebrochen.

Unabhängig davon, ob es mit dem Comeback klappt, wird es beim abstiegs-

bedrohten Zweitliga-Viertletzten mit hoher Wahrscheinlichkeit Veränderungen geben. „Wir haben eine sehr sorgfältige Analyse vorgenommen“, erklärte Schork, „und werden Transfer tätigen, falls es der Markt hergibt.“ Der 61-jährige Rauenberger sprach von zwei bis drei Neuzugängen.

Nicht auf allen Positionen würde der gewünschte Konkurrenzkampf herr-



An Julian Schauerte (l.) ist Sandhausen interessiert. Marcel Seegert wird mit Waldhof in Verbindung gebracht. Fotos: dpa/vaf

schen, meint der Geschäftsführer. Trotz eines Kaders von 29 Profis, dessen Größe bei weiteren Verpflichtungen ein Problem darstellen könnte. Namen wollte

Schork nicht nennen, doch es liegt nahe, dass man Spielern mit wenig Einsatzzeiten, keine Steine in den Weg legen würde, falls sie sich verändern wollen. In Frage kommen Alex Rossipal, Ken Gipson, Mohamed Gouaida, Florian Hansch – und Marcel Seegert. Dazu Schork: „Wir schicken keinen weg, sondern werden uns mit den Profis unterhalten, welche Lösung – ausleihen oder abgeben – die beste ist.“

Über eine mögliche Rückkehr von Marcel Seegert zum SV Waldhof gibt es schon seit Monaten Gerüchte. Die Wahrscheinlichkeit, dass der 24-jährige Mannheimer beim Zweitligisten noch glücklich wird, nimmt stark ab. Neun Spiele in der vergangenen und zwei in der laufende Runde sind die bescheidene Bilanz des Abwehrspielers. Vom SV Waldhof würde noch keine Anfrage vorliegen. Am Freitag und Samstag werden sich die Verantwortlichen der beiden Vereine in der Ketscher Neurothalle beim SparkassenCup begegnen. Seegert könnte ein Thema sein.

Wenn die Mannschaft am Donnerstag aus dem kurzen Weihnachtsurlaub zurück erwartet wird, soll auch Tim Knipping wieder dabei sein. Der 26-jährige In-

nenverteidiger, der im Mai einen Unterschenkelbruch erlitten hatte und dessen Comeback sich wegen einer Knieverletzung verschob, wird im Gegensatz zu Tim Kister und Nejmeddin Daghfous zwei Tage nach dem SparkassenCup mit ins Trainingslager in die Türkei fliegen. Mit den beiden Routiniers ist nach Fußbruch und Kreuzbandriss frühestens im Februar zu rechnen.

Dabei geht es für den SV Sandhausen gleich knackig los. Nach dem Restrückrunden-Auftakt am 30. Januar beim Hamburger SV – 32 000 Karten von 57 000 verfügbaren sind bereits verkauft – folgen die Auswärtsspiele bei den Aufstiegs-Anwärtern Union Berlin (9. Februar) und 1. FC Köln (23. Februar). Zum ersten Heimspiel im neuen Jahr kommt am Sonntag, 3. Februar, um 13.30 Uhr, der VfL Bochum an den Hardtwald.

Schork ist trotz der prekären Lage zuversichtlich, dass es für den SV Sandhausen ein achttes Jahr in der Zweiten Liga geben wird. Der Sportchef begründet seinen Optimismus: „Unser Kader hat Qualität, der Teamspirit hat nicht gelitten und irgendwann wird das Glück zurückkehren, das uns im letzten Jahr gefehlt hat.“

SPORTSCHAU

SVW: Trainingsauftakt am 7. Januar

Mit dem Jahresbeginn wird es auch für den SV Waldhof langsam wieder ernst. Bereits am Freitag und Samstag (4./5. Januar) nimmt der Regionalligist am Sparkassencup in Ketsch teil. Offizieller Trainingsbeginn ist am 7. Januar. Getestet wird bei Türkspor Mannheim (12. Januar, 14 Uhr), bei ASV/DJK Eppelheim (16. Januar, 18 Uhr), bei ASC Neuenheim (9. Februar, 14 Uhr) und TSG Hoffenheim II in Zuzenhausen (16. Februar, 12 Uhr). Vom 28. Januar bis zum 6. Februar beziehen die Mannheimer ein Trainingslager im türkischen Side. Die Restrückrunde startet für den SVW am Wochenende 23./24. Februar mit einem Heimspiel gegen den FSV Frankfurt. rodi

Trickreicher Fußball und lockere Sprüche

Fußball-Zweitligist SV Sandhausen nimmt das Hallenturnier um den SparkassenCup am Freitag und Samstag in Ketsch sehr ernst

Von Christopher Benz

Ketsch. Volker Zimmermann ist richtig gut gelaunt, wenn er an den SparkassenCup denkt. „Bisher haben wir eigentlich immer nur verloren, aber trotzdem jedes Mal etwas mitgenommen“, fordert der Trainer des Fußball-Landesligisten FV Brühl die am 18. Dezember geladenen Gäste bei der Auslosung zum Grübeln auf, ehe seine humoristische Antwort den Raum zum Lachen brachte, „und zwar, weil wir meistens den Fairnesspreis gewonnen haben.“

Am Freitag und Samstag, wenn in der Ketscher Neurothalle zum 19. Mal das Rhein-Neckar-Hallenfußballturnier steigt, sind ähnliche lockere Sprüche nicht nur von Zimmermann zu erwarten. Das bestbesetzte und anhand der Besucherzahlen mit Abstand beliebteste Hallenturnier der Region, ist das große Zusammenkommen der Spitzenklubs zwischen Rhein und Neckar.

Keinen Zweifel lässt Otmar Schork, Organisator des Turniers und Geschäftsführer des SV Sandhausen, an der Ernsthaftigkeit, mit der der Zweitligist antritt. „Wir schicken unsere bestmögliche Mannschaft aus unserem Lizenzspielerbereich“, stellt der „Hallenpapst“ klar, „und ich glaube, dass das für einen Profiverein alles andere als selbstverständlich ist.“ Nähe zu den Fans zu zeigen ist Schork sehr wichtig, dementsprechend offen geben sich die SVS-Kicker Jahr für Jahr jenseits der Bande. Der neue Trainer Uwe Koschnat hat seine Schützlinge so professionell wie möglich auf das Spektakel zwischen der Rund-um-Bande, wo 40 mal 20 Meter Kunstrasen ausgelegt sind, vorbereitet. „Wir wollen Spaß haben, aber Spaß bedeutet für mich gleichzeitig Erfolg zu haben“, erläutert Koschnat, welche Erwartungshaltung ihn antreibt, „deshalb trainieren wir im Vorfeld in der Halle, um taktisch gewappnet zu sein.“



Im Vorjahr schafft es Landesligist FC Bammental bis ins Finale, musste sich dort aber dem SV Sandhausen geschlagen geben. Foto: vaf

Bei aller Spielfreude, die traditionell die Dribbler und Trickser unterm Hallendach ausleben, die Partien in Ketsch sind nicht selten taktisch sehr anspruchsvoller Fußball. „Dabei ist die Position des Torhüters extrem wichtig“, erklärt Kevin Knödler, früher selbst erfolgreicher Regionalliga-Keeper und heute Cheftrainer des Verbandsligisten SV 98 Schwetzingen. Der 42-Jährige geht den Wettbewerb mit reichlich Ehrgeiz an, ein erfolgreicher Auftritt könnte sich

schließlich positiv auf die Stimmung vor dem harten Abstiegskampf in der Restrunde auswirken. Die Gruppenauslosung hätte jedenfalls schlimmer kommen können. In der Gruppe C gehen die Spargelstädter den beiden Topfavoriten SV Sandhausen und SV Waldhof Mannheim aus dem Weg.

Von den „Kleinen“ hat der FC Bammental letztes Jahr mit seinem Finalinzug gezeigt, wie groß die eigene Klasse ist. Um ins Viertelfinale zu kommen,

muss die Glatt-Elf in einer Gruppe mit dem FC-Astoria Walldorf, dem VfR Mannheim und dem FV Brühl mindestens Zweiter werden.

Erstmals mit dabei ist der ASC Neuenheim. „Wir haben uns riesig über die Einladung gefreut“, sagt ASC-Trainer Alexander Stiehl, der seiner Mannschaft folgende Botschaft eingepflegt hat: „Die Jungen wollen etwas mitnehmen und sich selbstverständlich gut präsentieren.“

Nicht zu vergessen sind die Qualifi-

DER SPARKASSEN CUP

Der Zeitplan

Freitag, 4. Januar, 17 bis ca. 21.30 Uhr: Vorrunde; Samstag, 5. Januar, 11 bis 16.11 Uhr: Weitere Vorrundenspiele; 16.15 Uhr: Einlage Paarwettbewerb; 16.35 Uhr: Viertelfinale; 17.45 Uhr: Einlage; 18.10 Uhr: Halbfinale; 19 Uhr: Einlage; 19.30 Uhr: Spiel um den dritten Platz; 20 Uhr: Finale; anschließend Siegerehrung.

Die Vorrunden-Gruppen

Gruppe A: SV Sandhausen (2. Liga), TuS Mecktersheim (Oberliga), ASV/DJK Eppelheim, SpVgg Ketsch (beide Landesliga); Gruppe B: SV Waldhof (Regionalliga), TSC Pfeddersheim (Oberliga), VfR St. Leon (Landesliga), 1. FC Wiesloch (Kreisliga); Gruppe C: VfR Wormatia Worms (Regionalliga), SV 98 Schwetzingen (Verbandsliga), ASC Neuenheim (Landesliga), FC Türkspor Mannheim (beide Landesliga); Gruppe D: FC-Astoria Walldorf (Regionalliga), VfR Mannheim (Verbandsliga), FC Bammental, FV Brühl (beide Landesliga).

Die bisherigen Turniersieger

SV Sandhausen 1998, 2002, 2007, 2011, 2015, 2017 und 2018 (Titelverteidiger), SV Waldhof 2010, 2014 und 2016, Kickers Offenbach 1999, 2005 und 2009, FC Bammental 2000, FV Lauda 2004, 1999 Hoffenheim 2006, 1899 Hoffenheim II 2008, FC-Astoria Walldorf 2012.

Die Auszeichnungen

Ausgezeichnet werden in der Neurothalle der beste Spieler, der beste Torwart, der Torschützenkönig, die fairste Mannschaft (Stigi Müller-Fairnesspreis), die offensive Mannschaft und die besten Fans (mit 100 Litern Freibier und einem Pokal für den Sieger, 50 Litern Freibier für den Zweitplatzierten sowie jeweils 25 Litern Freibier für den Dritt- und den Viertplatzierten). Der Turniersieger erhält 4000 Euro Prämie, der Zweitplatzierte 2000 Euro, der Dritte 1000 Euro und der Vierte 500 Euro.

Der Eintritt

Die Tageskarte für den Vollzahler kostet 9 Euro, Schüler (ab zehn Jahren), Studenten, Rentner, Schwerbehinderte und Arbeitslose zahlen 6,50 Euro.

kanten, die sich über die Turniere in Bammental und Eppelheim ihr Ticket für den SparkassenCup gesichert haben. Von zwei Jahren sorgte der damalige Kreisligist FC Türkspor Mannheim für Furore, erreichte spektakulär das Halbfinale und schied dort gegen den übermächtigen SV Sandhausen aus. Dieses Mal wollen wieder die Türkspor-Hallenspezialisten und der 1. FC Wiesloch als Qualifikanten für die eine oder andere Überraschung sorgen.

Sparkassen-Cup: Hallenturnier in Ketsch beginnt mit Spiel des Zweitligisten SV Sandhausen / Vorfreude bei Organisator Otmar Schork

„Das Stelldichein der Fußballregion“

KETSCH. Die Tage zwischen Weihnachten und den ersten Begegnungen im neuen Kalenderjahr im Stadion sind normalerweise fußballlos. Im Verbreitungsgebiet sieht das bedingt durch Hallenturniere anders aus: Ein Highlight ist der Sparkassen-Cup in der Ketscher Neurothalle. Beim 19. Rhein-Neckar-Hallenturnier treten mit dem SV Sandhausen, dem SV Waldhof Mannheim und dem FC-Astoria Walldorf die großen Clubs der Region an. Dort besteht aber auch für die kleineren Vereine die Chance, auf sich aufmerksam zu machen. „Ich freue mich, dass wir das Turnier in gewohnter Manier durchführen werden. Beim Budenzauber kann David gegen Goliath bestehen. Es ist das große Stelldichein der Region“, sagt Organisator Otmar Schork vom SVS.

Der Titelverteidiger vom Hardtwald trifft zunächst auf die Hausherrn von der Spvgg 06 Ketsch, den TuS Mechttersheim und die SG ASV/DJK Eppelheim. „Wir werden eine schlagkräftige Truppe aufbieten, das sind wir der Veranstaltung schuldig“, erklärt Schork. Mit Spaß müsse der SVS spielen, um am Ende erfolgreich zu sein und das sei auch das Ziel, erklärte Trainer Uwe Koschinat.

Die Gruppeneinteilung

■ **19. Sparkassen-Cup:** Morgen, Freitag ab 17 Uhr und am Samstag ab 14 Uhr (Endspiel 20 Uhr) in der Ketscher Neurothalle.

■ **Gruppe A:** SV Sandhausen, TuS Mechttersheim, SG ASV/DJK Eppelheim, Spvgg 06 Ketsch.

■ **Gruppe B:** SV Waldhof Mannheim, TSG Pfeddersheim, VfB St. Leon, 1., FC Wiesloch.

■ **Gruppe C:** VfR Wormatia Worms,

SV 98 Schwetzingen, ASC Neuenheim sowie 1. FC Türkspor Mannheim.

■ **Gruppe D:** FC Astoria Walldorf, VfR Mannheim, FC Viktoria Bammmental, FV 1918 Brühl.

■ Die **Tageskarte** kostet 9 Euro (ermäßigt 6,50 Euro). Tickets gibt es in den Sparkasse-Filialen in Ketsch und Sandhausen sowie auf der SVS-Geschäftsstelle sowie an den Tageskassen. *lof*

Zwar gibt es diesmal kein Mannheimer Stadtduell zwischen dem VfR gegen den SV Waldhof in der Vorrunde, mit dem FV Brühl, Astoria Walldorf und dem FC Victoria Bammmental stehen dennoch interessante Partien an. Und für zwei VfR-Akteure ist der Sparkassen-Cup ein Highlight, denn mit Steffen Kochendörfer und Daniel Herm kehren zwei Ketscher an ihre alte Wirkungsstätte zurück. Allerdings steht hinter dem Einsatz von Kochendörfer noch ein Fragezeichen: „Er hat zwar die letzten Spiele vor der Pause absolviert, aber die Gesundheit geht vor. Wir brauchen ihn in der Rückrunde, deswegen werden

wir nichts riskieren“, Serkan Secerli, der VfR-Übungsleiter.

SV 98 möchte Akzente setzen

Mehr Risiko will der SV 98 Schwetzingen eingehen, denn bisher haben die Spargelstädter in Ketsch noch nie glänzen können. Mit Neu-Coach Kevin Knödler soll diese Negativserie ein Ende haben: „Ich weiß, wie es in der Halle zur Sache geht und ich weiß, wie man dort zu spielen hat. Genau das werde ich meinen Spielern versuchen, zu vermitteln. Wir wollen über die Vorrunde hinauskommen.“ Dann müssten die Schwetzinger in ihrer Gruppe mindestens Zweiter

werden. Gegner sind Wormatia Worms, der ASC Neuenheim und der Sieger des Qualifikationsturniers in Bammmental, der FC Türkspor Mannheim.

Der SV Waldhof sinnt nach den zwei bitteren Niederlagen gegen den VfR im Vorjahr auf Revanche. Gegen die TSG Pfeddersheim, den VfB St. Leon und den 1. FC Wiesloch, Sieger des Qualifikationsturniers in Eppelheim, sind die „Buwe“ favorisiert. Jochen Kientz, Sportdirektor der Waldhöfer, warnt davor, dass kein Gegner unterschätzt werden darf: „Wir haben gesehen, dass in der Halle alles möglich ist. Die Mannschaften haben im Vorjahr super performt. Ich bin überzeugt davon, dass sie uns alles abverlangen werden.“ Mit Miro Vardovic (zuletzt Stuttgarter Kickers) und Silas Schwarz (TSV Schott Mainz) werden zwei Gastspieler im Einsatz sein, das bestätigte SVW-Pressesprecher Domenico Marinese.

Ein erfolgreiches Abschneiden zahlt sich nicht nur in sportlicher, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht aus: Der Sieger erhält ein Preisgeld in Höhe von 4000 Euro. Eröffnet wird das Turnier am morgigen Freitag um 17 Uhr mit der Begegnung SVS gegen Mechttersheim. *mju*



KETSCH

HALLENFUßBALL - SVW SETZT IN KETSCH AUCH AUF GASTSPIELER

Sparkassen-Cup: Miro Varvodic und Silas Schwarz wollen sich für Regionalligisten empfehlen

03. Januar 2019 Autor: [Maximilian Wendl \(mjw\)](#)



FuPa.net

BADEN Herren Bundesliga (1) 2. Bundesliga (1) Regionalliga SW (3) Verbandsliga LL



Donnerstag 03.01.19 09:00 Uhr | Autor: lof / red. 1.617

F: Stutz

Teilen Twittern G+

Hallenfußball-Freunde kommen auf ihre Kosten

19. Neuauflage des SparkassenCups +++ Neurothalle in Ketsch

Die Freunde des Hallenfußballs kommen am Freitag ab 17 Uhr und am Samstag ab 14 Uhr wieder auf ihre Kosten, denn da ertährt das traditionelle Rhein-Neckar-Hallenfußballturnier in der Ketscher Neurothalle seine 19. Neuauflage. 16 Mannschaften kämpfen in vier Gruppen um den begehrten SparkassenCup.

Neurothalle: Für zweitägiges Fußball-Turnier des Zweitligisten SV Sandhausen wird viel umgebaut / Spvgg 06 profitiert

Aula beherbergt bis zu 300 Vips

Von unserem Redaktionsmitglied
Marco Brückl

KETSCH. Es brauche einen Tag, um die Aula der Neurotschule „auf null“ zu bringen, sagt Tim Schork. Der Sohn von Otmar Schork, Geschäftsführer Sport des Fußball-Zweitligisten SV Sandhausen, unterstützt seinen Vater bei der Organisation des zweitägigen 19. Rhein-Neckar-Hallenturniers um den Sparkassen Cup – und bei dem wird die Aula zum Vip-Bereich umfunktioniert.

Deshalb wurde gestern vor allem noch in der Schule fleißig gewerkelt. Für die insgesamt rund 300 Vip-Gäste des Budenzaubers wird eigens eine Küche am Durchgang zum Lehrerzimmer aufgebaut. In der mit Gängen verbundenen Neurothalle dagegen hätte der Unparteiische theoretisch schon am Tag vor dem eigentlichen Start heute anpfeifen können. „Der Kunstrasen wurde schon am 27. Dezember gelegt“, erklärt Tim Schork. Auch die Banden zeigten bereits die Werbung, die die rund 3000 Zuschauer über die beiden Tage hinweg vor Ort in der Halle sehen sollen.

Tim Schork schätzt, dass knapp 500 Mann-Stunden zusammenkommen, ehe der Ball rollt. Dann sind an jedem der beiden Tage ungefähr 100 Menschen einschließlich Sicherheitsdienst zum Wohle der Zuschauer und Sportler beschäftigt.

Nur vier Profivereine gehen in Halle
Die beiden Tage in der Enderlegeteinde seien mittlerweile eine Besonderheit, sagt Schork. Denn unter den 36 Profivereinen in Deutschland gingen nur noch vier Zweitligisten im Winter in die Halle. Neben dem SVS seien dies Magdeburg, Duisburg und Bielefeld. Ein eigenes Turnier stelle nur der SVS auf die Beine.

Von dieser Veranstaltung profitieren auch die Fußballer der heimischen Spvgg 06, wie Fußballabteilungsleiter Joachim Fellhauer bestätigt. Die Ketscher waren als Ausrichter der Hallenturnierserie MorgenMasters am 29. Dezember Gastgeber des ersten Qualifikationsturniers. Und natürlich wird viel lieber auf



Hier, in der Aula der Neurotschule, tummeln sich während des zweitägigen Fußball-Turniers bis zu 300 Vips. Der Schulbereich wird zur Wohlfühlzone für die Gäste, die dort Speisen und Getränke zu sich nehmen können.

BILDER: BRÜCKL

19. Hallenfußball-Turnier um den Sparkassen Cup

■ **Gruppe A:** SV Sandhausen, TuS Meckersheim, SG ASV/DJK Eppelheim, Spvgg 06 Ketsch

■ **Gruppe B:** SV Waldhof Mannheim, TSG Pfeddersheim, VfB St. Leon, 1. FC Wiesloch

■ **Gruppe C:** VfR Wormatia Worms,

SV 98 Schwetzingen, ASC Neuenheim, 1. FC Türkspor Mannheim

■ **Gruppe D:** 1. FC Astoria Walldorf, VfR Mannheim, FC Victoria Bammental, FV 1918 Brühl

■ **Vorrunde heute**, ab 17 Uhr, morgen ab 14 Uhr, danach **Finalrunde** ab 16.35 Uhr, **Endspiel** um 20 Uhr. *mab*

Kunstgeläuf denn auf sonstigem hartem Untergrund gekickt – da muss man nur die Alten Herren aus Ketsch fragen, die am 28. Dezember zum Reigen unter Dach baten. Gleiches gilt für das U 13 Masters, das am Sonntag zur Austragung kommt. Der Nachwuchs der Bundesliga-Vereine, wie zum Beispiel SC Freiburg, TSG

Hoffenheim oder Eintracht Frankfurt, käme wohl kaum nach Ketsch, wäre der Kunstrasen nicht schön verlegt. Müsste die Spvgg 06 für den Kunstrasen sorgen, stünde ein Problem ins Haus: „Die Mietpreise liegen im fünfstelligen Bereich“, weiß Joachim Fellhauer. Der 50-Jährige ist also froh, dass sich der Hallenfußball

mit dem Sparkassen Cup ungeborener Beliebtheit erfreut. Er, der mit den Ketscher Fußballern in drei Turniere involviert ist und viele Stunden in den Hallen verbringt, muss genau hinschauen, dass sich Aufwand und Ertrag in gewünschtem Verhältnis bewegen. Fellhauer berichtet in diesem Zusammenhang von voraussichtlich „merklich weniger“ Profit beim Engagement rund um das MorgenMasters. Das sei der neuen Kunstrasen-Firma und gestiegenen Auflagen geschuldet.

Von Tim Schork erhalten die Ketscher Fußballer derweil viel Lob, die Zusammenarbeit sei eine „Win-win-Situation“. Auch die Gemeinde unterstütze das Turnier tatkräftig, freut sich Schork.

► **weiterer Bericht Seite 27**



Tim Schork, Sohn des sportlichen Leiters des Fußball-Zweitligisten SV Sandhausen, hilft mit, das 19. Rhein-Neckar-Hallenfußballturnier um den Sparkassen Cup in der Neurothalle zu organisieren.

Paukenschlag: Der Dino vom Dino soll Sandhausen retten

203-maliger Bundesliga-Spieler Dennis Dieckmeier kommt und Marcel Seegert geht zurück zum Waldhof - Uwe Koschinat benennt Mannschaft für SparkassenCup

Von Wolfgang Brück

Sandhausen. Der Dino vom Dino kommt zum SV Sandhausen. Nach acht Jahren beim Hamburger SV soll Dennis Dieckmeier dem Zweitligisten helfen, in der Klasse zu bleiben. „Dennis kennt Abstiegskampfaus Hamburg. Wir werden von seiner Erfahrung profitieren“, begründet Uwe Koschinat die Verpflichtung des 203-maligen Bundesliga-Spielers. Der Trainer schätzt am 29-jährigen Rechtsverteidiger, der einen Vertrag bis 2020 unterschrieb, Sprint- und Zweikampf-Stärke. Uwe Koschinat: „Er war in Hamburg beliebt, weil er keinen Zweikampf scheut und dorthin geht, wo es weht.“

Der gebürtige Niedersachse, der im letzten halben Jahr beschäftigungslos war, will mit seiner Frau Dana und den vier Kindern Delari, Dion, Dalina und Divia in die Kurpfalz ziehen. Erledigt dürfte sich damit die Rückkehr von Julian Schauerte haben, der auf Dieckmeiers Position spielt.

Auch ein anderes Kapitel ist zu Ende. Marcel Seegerts Vertrag wurde aufgelöst. Der 24-jährige Innenverteidiger kehrt zum SV Waldhof zurück. Dem sympathischen Mannheimer ist zu wünschen, dass er für zwei unbefriedigende Spielzeiten am Hardtwald mit nur elf Einsätzen durch den Drittliga-Aufstieg des SV Waldhof entschädigt wird.

Nach dem Trainingsauftakt gestern sprach Uwe Koschinat von einigen „Sorgenkindern“. Max Jansen macht eine Sehne im Knie weiter zu schaffen, bei Emanuel Taffertshofer muss man schauen, inwieweit die Zerrung ausgeheilt ist, Leart Paqarada wartet nach einer Lungenentzündung auf grünes Licht von den Ärzten und bis zum Comeback von Nejmeddin Daghfous und Tim Kister wird es wohl Frühjahr werden.



„So soll es klappen“. Uwe Koschinat (linkes Bild links) zieht Denis Linsmayer ins Vertrauen. Auch im RNZ-Interview wurde der Fußballlehrer sehr konkret. Neuzugang Dennis Dieckmeier (rechtes Bild links mit dem Ex-Hoffenheimer Andreas Beck) gilt als Draufgänger. Fotos: val/Imago

Erfreulich: Rurik Gislason, Philipp Förster und Stefan Kulovits, die angeschlagen in die kurze Weihnachtspause gingen, kamen gesund zurück.

Beim SparkassenCup in Ketsch, wo der SV Sandhausen heute (ab 17 Uhr) und morgen (ab 14 Uhr) den Pokal verteidigen will, hat Uwe Koschinat für den ersten Tag folgende Spieler nominiert: Wulle, Schuhen, Verlaat, Zhirov, Karl, Klingmann, Förster, Vollmann, Gouida, Schleusener, Wooten und Guédé.

Im Interview mit der Rhein-Neckar-Zeitung verrät der 47 Jahre alte Fußballlehrer, wie er den SV Sandhausen vor dem Abstieg bewahren will und welche Erwartungen er an einzelne Spieler hat.

> Uwe Koschinat, wäre jetzt Schluss in Liga zwei, dann würde der viertletzte Platz zum Klassenerhalt reichen.

Präsident Jürgen Machmeier, Sportchef Otmar Schork und ich sind uns einig, dass der gegenwärtige Nicht-Abstiegsplatz weniger auf eigener Stärke, sondern auf der Schwäche der Konkurrenten basiert. Wir sind nicht blauäugig.

> In neun Spielen mit Ihrem Vorgänger Kenan Kocak hat die Mannschaft fünf Punkte geholt, acht Punkte waren es bei der gleichen Anzahl von Spielen unter Ihrer Regie.

Damit kann ich nicht zufrieden sein. Ich habe einen anderen Anspruch.

> Was muss sich ändern, damit es eine achte Zweitliga-Runde für den SV Sandhausen gibt?

Ich habe in den letzten drei Spielen ohne Niederlagen positive Ansätze gesehen. Mit der Dreierkette ist die Abwehr sta-

biler geworden. Sowohl beim 1:1 in Bielefeld, als auch beim 2:2 gegen Regensburg und dem 0:0 gegen Fürth waren die gegnerischen Torchancen überschaubar.

> Unentschieden sind ein Fortschritt, aber Sandhausen braucht Siege.

Ich kann nicht widersprechen. Deshalb können wir uns nicht nur auf unser Konterspiel verlassen. Wir müssen versuchen, mit noch höherem Tempo schnell nach vorne zu kommen. Vor allem aber: Wir müssen die Zahl der Gegentore eindämmen. Unsere Abwehr muss auf Dauer sicherer stehen.

> Wie zuversichtlich sind Sie?

Sehr. Weil wir anders als die Konkurrenten im Abstiegskampf immer auf Augenhöhe waren, nie eine Klatsche bekommen haben. Wir sind konkurrenzfähig.

> Dennoch muss sich gegenüber der ersten Serie einiges ändern.

Ich erwarte von Rurik Gislason und Korbinian Vollmann, um zwei Beispiele zu nennen, dass sie konstanter und torgefährlicher werden. Auch Leart Paqarada, um einen weiteren erfahrenen Spieler aufzuführen, hat noch Potenzial. Viel verspreche ich mir von der Rückkehr von Tim Knipping. Ein Hoffnungsträger.

> Mit 18 Toren in 18 Spielen ist der Angriff weit unterdurchschnittlich.

Bei Fabian Schleusener und Andrew Wooten hat es bis zum siebten Spieltag gedauert, ehe sie ihre ersten Tore geschossen haben. Danach haben sie regelmäßig getroffen. Zuversichtlich mache ich auch die jüngsten Auftritte vor Emanuel Taffertshofer und Alexander Zhirov, die verbesserte Form von Denis Linsmayer und die Tatsache, dass der junge Jesper Verlaat mit jedem Spiel erfahrener und besser wird.

> Ist das Hallenfußball-Turnier um den SparkassenCup ein ideales Warm-up oder stört es die Vorbereitung?

Wir wollen als Pokalverteidiger seriös und konzentriert auftreten. Das Turnier ist eine gute Gelegenheit, und von einer nahbarer und sympathischen Seite zu zeigen.

> Die Restrückrunde in der Zweiten Liga beginnt für Sandhausen am Mittwoch in drei Wochen mit dem Spiel bei Hamburg/SV.

Wir haben mit den Spielen in Hamburg/Berlin und Köln ein Hammer-Programm. Wir stehen vor einer extrem großen Herausforderung. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Bilanz wie bisher, reichen wird, geht gegen Null. Mit 26 Punkten bleiben wir nicht in der Liga. Doch ich bin überzeugt: Wir schaffen es.

In Ketsch sind Wormatia Worms und die TSG Pfeddersheim dabei

Von Carsten Dietel

Wormatia Worms und die TSG Pfeddersheim spielen bei gut besetztem Turnier des SV Sandhausen in Ketsch. Allerdings laufen für die Wormaten nur Landesliga-Kicker auf.

WORMS - Die Fußballer der TSG Pfeddersheim tanzen an diesem Wochenende auf drei Hochzeiten: Freitag und Samstag beim Hallenturnier des SV Sandhausen in Ketsch, am Samstag beim Benefizturnier in Gau-Odernheim zugunsten der Hinterbliebenen des nach einem Blitzeinschlag gestorbenen Nieder-Wiesener Torwarts Christian Breitwieser und schließlich am Sonntag beim Top-Turnier der Schiedsrichtervereinigung, das ebenfalls in Gau-Odernheim über die Bühne geht. Klare Priorität genießt für die Pfeddersheimer allerdings der Budenzauber in Ketsch, bei dem die Pfeddersheimer zum ersten Mal mit dabei sind. „Natürlich soll bei den Spielern der Spaß im Vordergrund stehen, aber wir wollen auch so weit wie möglich kommen“, sagt der Sportliche Leiter der TSG, Dennis Dell. Und er hat beobachtet: „Die Jungs haben richtig Bock drauf.“

Für Heidenmann ist das Turnier Chefsache

Anders als bei Wormatia Worms, wo das Turnier in Ketsch in diesem Jahr keinen so großen Stellenwert genießt, ist bei den Pfeddersheimern der Hallenauftritt Chefsache. Das bedeutet, dass Marc Heidenmann das Team hinter der Bande coachen wird. Anders als sein Vorgänger Norbert Hess, der bei den Hallenauftritten seiner Mannschaft zwar meist vor Ort war, aber sich dort im Zuschauerblock aufhielt, wird Heidenmann seine Mannschaft bei ihren Spielen gegen Waldhof Mannheim, den VfB St. Leon sowie den 1. FC Wiesloch unterstützen. Schließlich sehen die Pfeddersheimer die Spiele in der Ketscher Halle als hervorragende Einstimmung in das kommende Jahr. Und das soll ähnlich erfreulich weitergehen, wie das abgelaufene geendet hat.

Bei den Wormaten stehen die Spiele um den Sparkassen-Cup dagegen in diesem Jahr nicht ganz oben auf der Agenda. Maximilian Mehring, Co-Trainer der Regionalligamannschaft, der in den vergangenen Jahren der Wormatia-Hallencoach war, hat den Stab an Dennis Weiland weitergereicht. Auch deshalb, weil sich die Regionalligaspieler ganz auf das Unternehmen Klassenverbleib konzentrieren sollen und daher nicht das in der Halle erhöhte Verletzungsrisiko eingehen werden. Weiland, spielender Co-Trainer der Landesligamannschaft, ist deshalb diesmal der Mann, der es in Ketsch an der Bande richten soll. Doch der wäre viel lieber auf dem künstlichen Grün in der Neutorhalle dabei gewesen. Doch seine beim Landesligaspiel in Bodenheim erlittene Verletzung lässt einen Einsatz nicht zu. „Ich hätte wirklich gerne selbst gespielt“, sagt der Routinier, der als Motto seiner Mannschaft ausgibt: „Die Jungs sollen einfach nur Spaß haben. Der Rest kommt dann ganz von allein.“

Wormatia-Coach Weiland würde lieber selbst ran

Dass seine Spieler gegen den Zweitligisten SV Sandhausen sowie die Regionalliga-Teams von Waldhof Mannheim und Astoria Walldorf chancenlos sind, glaubt Weiland nicht: „Wir haben richtig gute Techniker im Team und auf dem engen Raum und in der kurzen Spielzeit ist immer alles möglich“, sagt der ehemalige Oberligaspieler, der bei seinen Stationen bei Mainz 05 II oder dem SV Darmstadt 98 II auch immer zu denjenigen gehörte, die sich zu den Hallenturnieren freiwillig meldete.

Die Wormaten starten am Freitag um 17.17 Uhr mit dem Spiel gegen den SV Schwetzingen in das Turnier, der erste Auftritt der Pfeddersheimer ist um 19.16 Uhr gegen den SV Waldhof Mannheim. Am Samstag wird das Turnier dann um 14 Uhr mit den letzten Gruppenspielen fortgesetzt, die K.o.-Runde startet dann um 16.35 Uhr.



Fußball: Zum Auftakt des Sparkassen Cups in Ketsch wird der ausrichtende Zweitligist SV Sandhausen seiner Favoritenrolle gerecht / SV 98 Schwetzingen punktet / SV Waldhof Mannheim unterliegt

SVS geht es mit zwei Siegen seriös an

Der Titelverteidiger beim zweitägigen Sparkassen Cup in der Ketscher Neurothalle befindet sich im Soll, denn nach dem ersten Turniertag führt der ausrichtende SV Sandhausen seine Gruppe souverän an. Sowohl gegen TuS Meckersheim (5:1) als auch gegen die SG ASV/DJK Eppelheim (3:0) hielt sich der Fußball-Zweitligist schadlos. Damit hat sich der SVS vorzeitig für das Viertelfinale qualifiziert. „Wir sind zufrieden“, sagte SVS-Akteur Jesper Verlaat, „wir haben nur einmal hier trainiert und wollen die Titelverteidigung seriös angehen. Ich denke, man hat gesehen, dass wir richtig Spaß haben.“

Zwar agierte der SVS ohne Winterneuzugang Dennis Dieckmeier (wir berichteten), aber mit Fabian Schleusener, Andrew Wooten und Philipp Klingmann standen einige gestandene Profis im Aufgebot. „Das sind wir der Veranstaltung schuldig“, unterstrich Übungsleiter Uwe Koschinat, der den Budenzauber ernst nimmt wie seine Spieler.

Die Fans des SV Waldhof hatten sich den Auftakt dagegen anders vorgestellt: Die Mannheimer verloren trotz optischer Überlegenheit ihre erste Begegnung beim Rhein-Neckar-Hallenturnier mit 2:3 gegen die TSG Pfeddersheim. Maurice Hirsch relativierte die Situation nach dem ersten Spiel: „In der Halle verfügt jede Mannschaft über fünf, sechs gute Spieler. Es ist noch alles drin, schließlich sind wir hier angetreten, um den Pokal zu holen.“

Von diesem Ziel muss sich der Regionalligist aber womöglich früh verabschieden, denn trotz des lautstarken Waldhöfer Anhangs musste sich der SVW dann mit einem 2:2 gegen den VfB St. Leon begnügen. Die Chance aufs Weiterkommen ist minimal. Die SVW-Fans durften aber mit Silas Schwarz und Miro Varvodic zwei neue Gesichter begutachten. Zur Funktion des Duos meinte Trainer Bernhard Trares: „Sie nehmen die Rollen der Gastspieler ein.“ Offensichtlich nicht mehr und nicht weniger, denn „wir haben mit der Verpflichtung von Marcel Seegert unsere Personalplanung abgeschlossen.“

Neuling sorgt für Furore

Für eine Menge Furore sorgte Turnierneuling ASC Neuenheim. Der Landesligist gewann zunächst gegen den Qualifikanten Türkspor Mannheim (3:2), ehe er auch noch gegen die favorisierte Wormatia aus Worms siegte (4:2). „Wir werden sehen, was am Ende dabei herauskommt. In erster Linie ist es wichtig, dass alle Mann gehen und bleiben. Aber wir sind mit zehn guten Jungs nach Ketsch gekommen und wollen die Spiele genießen“, sagte Trainer Alexander Stiehl.

Weniger Genuss, dafür mehr Frust erlebte der Qualifikant FC Türkspor Mannheim. Für den Landesligisten gab es nämlich neben der Niederlage gegen Neuenheim auch noch eine 3:7-Schlappe gegen den



Vollbesetzte Tribüne: Der Budenzauber um den Sparkassen Cup in der Neurothalle erfreut sich großer Beliebtheit.

BILDER: DECHSLER



Zwei Spiele, zwei Siege: Der SV 98 Schwetzingen mit Fabian Wild am Ball legt mit 2:1 gegen Worms und 7:3 gegen Türkspor Mannheim einen optimalen ersten Tag hin.

SV 98 Schwetzingen. „Natürlich sind das höherklassige Mannschaften, aber uns hat der Kampfgeist gefehlt. So kann man nicht gewinnen“, ärgerte sich Türkspor-Spieler Hamza Ibrahim über das frühzeitige Aus.

Die Schwetzinger scheinen hingegen ihren Frieden mit dem Sparkassen Cup zu finden, denn nach

den vielen Enttäuschungen in den Vorjahren – die Spargelstädter kamen nie über die Gruppenphase hinaus – sieht es jetzt deutlich besser aus. „Unser Ziel waren vier Punkte. Jetzt sind es sogar sechs Zähler, das ist sensationell“, freute sich Patrick Berecko. Der Innenverteidiger muss wissen, wie man in der Halle spielt,



Der Eppelheimer Yannik Martin hat es hier mit dem Sandhäuser Profi Fabian Scheusener zu tun – am Ende siegt der Favorit aus Liga zwei mit 3:0.



Der Ketscher Dennis Bauer muss sich gleich gegen zwei Oberliga-Spieler des TuS Meckersheim erwehren – am Ende steht es 4:3 für die Pfälzer.

schließlich ist er der Sohn von Igor Berecko, der 1998 und 2002 als bester Spieler des Rhein-Neckar-Hallenturniers ausgezeichnet wurde.

So einen Top-Spieler hätte die Spvgg 06 Ketsch gut gebrauchen können, allerdings ist für die Hausherren bereits nach der Vorrunde Schluss. „Die Enttäuschung ist rie-

sig. Aber wir spielen in unserer Gruppe noch gegen Sandhausen, da werden wir alles reinhauen, denn das ist ein Highlight“, denkt Dennis Bauer bereits an das erste Spiel des Tages heute um 14 Uhr. Die Viertelfinalpartien beginnen dann um 16.35 Uhr. Das Endspiel ist für 20 Uhr angesetzt.

mjw

Der SV Waldhof vor dem Aus

Sparkassen-Cup: Regionalligisten enttäuschen – SVS, SV Schwetzingen und ASC Neuenheim tadellos

Von Christopher Benz

Ketsch. Die große Überraschung ist eine negative. Der SV Waldhof steht beim Sparkassen-Cup in der Ketscher Neurothalle nach zwei von drei Gruppenspielen vor dem Vorrunden-Aus.

Gestern Abend absolvierten die 16 Teilnehmer des Bandenkicks jeweils zwei Partien, heute beginnt um 14 Uhr die entscheidende Gruppenphase, ehe es ab dem Viertelfinale nur noch „Hopp oder Top“ heißt. Dabei verspricht das zweite Duell des Tages ein Kracher zu werden. Dem Waldhof hilft gegen den 1. FC Wiesloch nur ein Sieg, um das Aus zu verhindern. Doch selbst dann sind die Blau-Schwarzen auf fremde Hilfe in der ausgeglichenen Gruppe B angewiesen.

Was den Hallenfußball sehenswert macht, sind neben vielen Toren, gestern fielen 85 in 16 Spielen, die begnadeten Techniker. Eine extrem gute Figur gab mit Levin Sandmann vom Landesligisten ASC Neuenheim ein Stürmer ab, der aufgrund seiner starken Physis eher ein Typ für den großen Platz und Raum ist. Zweifler belehrte Neuenheims Nummer zwölf eindrucksvoll eines Besseren mit fünf Treffern in 30 Minuten Spielzeit. Damit stehen die Anatomen vor dem dritten Gruppenspiel mit dem punktgleichen SV Schwetzingen bereits im Viertelfinale. Die Spargelstädter siegten ebenfalls gegen den FC Türkspor Mannheim sowie den biedereren Regionalligisten Wormatia Worms.

Von vielen torreichen Begegnungen stach das Aufeinandertreffen zwischen dem FC-Astoria Walldorf und dem VfR Mannheim heraus. „Beide Mannschaften haben ein sehr starkes Freilaufverhalten gezeigt“, erkannte VfR-Trainer Serkan Secerli bei dem munteren 2:2-Unentschieden. Der 36-Jährige setzte auf einen Blockwechsel, ähnlich wie beim Eishockey. Vier müde Feldspieler wurden nach jeweils rund drei Minuten durch vier frische Kräfte ersetzt. „Damit gewährleiste ich jedem Einzelnen eine gleichmäßige



Fabian Schleusener (rechts) verzückt bei Sandhausens 3:0 gegen Eppelheim die Fans. Foto: vaf

Pause“, erläuterte Secerli Sinn und Zweck dieser Taktik. Beide Klubs liegen mit vier Zählern an der Spitze in der Gruppe D.

Erwartungsgemäß ließ der SV Sandhausen seinen Kontrahenten nicht den Hauch einer Chance. Mit 5:1 gegen TuS Mecktersheim und 3:0 gegen die SG ASV/DJK Eppelheim setzte sich der Zweitligist zwei Mal ungefährdet durch. Dennoch täuschte das klare Ergebnis gegen Eppelheim über den durchaus engen Spielverlauf hinweg. „Ich bin mit der Leistung meiner Mannschaft zufrieden“, sagte Eppelheims Trainer Daniel Mingrone: „Wir hatten einige Kontermöglichkeiten, die wir leider allesamt nicht genutzt haben.“

In der Tat verkaufte sich der Landesligist teuer. Heute reicht gegen Mecktersheim ein Remis, um weiterzukommen. Sandhausen scheint wie auf dem großen Feld auch auf dem 40 mal 20 Meter großen Kunstrasen in einer eigenen Liga zu spielen. Sollte der Turniersieg heute Abend nicht aus dem Hardtwald kommen, müsste eine andere Mannschaft weit über sich hinauswachsen.

Zwischenstände, Gruppe A: 1. SV Sandhausen 8:1 Tore/9 Punkte, 2. ASV/DJK Eppelheim 6:4/3, 3. TuS Mecktersheim 5:8/3, 4. SpVgg Ketsch 4:10/0.

Gruppe B: 1. VfB St.Leon 6:3/4, 2. 1.FC Wiesloch 4:5/3, 3. TSC Pfeddersheim 4:5/3, 4. SV Waldhof 4:5/1.

Gruppe C: 1. SV Schwetzingen 9:4/6, 2. ASC Neuenheim 7:4/6, 3. Wormatia Worms 3:4/0, 4. Türkspor Mannheim 5:10/0.

Gruppe D: 1. VfR Mannheim 7:3 Tore/4 Punkte, 2. FC/Astoria Walldorf 4:2/4, 3. FC Bammental 5:5/3, 4. PV Brühl 4:9/0.



KETSCH

FUßBALL - BEIM SPARKASSEN-CUP IN KETSCH RÜCKT DER VIERTELFINALEINZUG NACH DEN ERSTEN BEIDEN TURNIERSPIELEN IN WEITE FERNE

Waldhof mit Luft nach oben

05. Januar 2019 Autor: Max Wendl



Mirko Schuster (l.) wartet mit dem SV Waldhof auf den ersten Sieg beim Sparkassen-Cup.

© Oechsler

Dramatik in der Ketscher Halle

> Fußball: SV Sandhausen, VfB St. Leon, SV Schwetzingen und VfR Mannheim heißen die vier Gruppenersten nach dem ersten Spieltag des Hallenturniers um den Sparkassen-Cup in Ketsch, das am heutigen Samstag um 14 Uhr mit den entscheidenden Vorrundenspielen fortgesetzt wird. Regionalligist SV Waldhof liegt in der Gruppe B nur auf dem vierten und letzten Platz und muss gegen den 1. FC Wiesloch gewinnen und auf Schützenhilfe hoffen, um weiterzukommen.

HEIDELBERG REGION WELT **SPORT** PEOPLE LUST KURIOS SERVICE MEHR

Highspeed Internet macht den Fehler seines Parship ist und macht kurz darauf eine unfassbare Entdeckung!

WIRBooster Anzeige Lebens Partnerschaft Anzeige

Hallenturnier in Ketsch

So lief der erste Tag beim SparkassenCup 2019

04.01.19 - 21:34



Mein Depot24.de
K24 - 989 7927 MeinDepot24.de S A
en- und fensanierung S A

Karim Guédé (l.) steht mit dem SV Sandhausen mühelos im Viertelfinale. © HEIDELBERG24/Marco Büsselmann

Ketsch – Der erste Tag beim SparkassenCup 2019 hat einiges zu bieten gehabt: Die Zuschauer in der Ketscher Neurothalle sehen 85 Tore - und die ein oder andere Überraschung:

Gruppe A

Für SVS-Coach **Uwe Koschnat** hat das Hallenturnier offenbar einen hohen Stellenwert, denn der 47-Jährige schickt ausschließlich Spieler aus der Zweitliga-Elf aufs Feld. So spielen neben Torjäger **Fabian Schleusener** unter anderem auch **Andrew Wooten**, **Karim Guédé** und **Philipp Förster**. Neuzugang **Dennis Diekmeier** steht einem Tag nach seiner Vorstellung nicht im Aufgebot.

- Anzeige -

Marco Büsselmann
marco.buesselmann@hea...

- Anzeige -



Foto: FCA



Walldorf siegt in Ketsch

SparkassenCup *** Der FCA schlägt Eppelheim im Finale *** Sandhausen scheidet früh

Der FC Astoria Walldorf hat zum zweiten Mal nach 2012 den SparkassenCup in Ketsch gewonnen. In einem hochkarätigen Teilnehmerfeld setzte sich die Truppe von Andreas Kocher durch und siegte in einem dramatischen Finale gegen den ASV/DJK Eppelheim mit 3:2 Toren.

Am ersten Turniertag ebnete man mit vier Punkten aus zwei Spielen bereits den Weg fürs Viertelfinale. Nach 0:2-Rückstand erarbeitete man in der ersten Partie gegen Verbandsligist VfR Mannheim noch ein 2:2-Unentschieden, bevor Sahin und Erik Weikesser trafen. In der zweiten Partie am Freitagabend gelang dann der erste Driener gegen den FC Darmstadt, am Ende bewang man den Landesligisten knapp mit 2:1, die Tiefer erzielten Luca Stellwagen und Niklas Schäfer.



Samstagmittag ging es weiter und durch einen unglücklichsten 5:1-Sieg über Brühl sicherte sich der FCA das Weiterkommen in die K.O.-Phase, auf dem zweiten Platz in der Gruppe D hinter dem VfR Mannheim, die nur wegen den mehr geschossenen Toren den Gruppensieg davontrugen. Den Karfreitag über Brühl schosses Arik Edelman, Max Hille, Darian Gurley, Stellwagen und Sahin heraus.

Hallenturnier in Ketsch

Waldorf holt SparkassenCup 2019! SVS und Waldhof enttäuschen

05.01.19 20:21



Der FC-Astoria Waldorf gewinnt den SparkassenCup 2019 in Ketsch. © HEIDELBERG24/Nils Wollenschläger

Nils Wollenschläger
nils.wollenschlaeger@hea...

Marco Büsselmann
marco.buesselmann@hea...

Viertelfinale

5. Januar

16:35 - 16:50	Spiel 1	SV Sandhausen	7:8 nach Neunmeterschießen	SV 98 Schwetzingen
16:52 - 17:07	Spiel 2	TSC Pfleddersheim	1:3	FC-Astoria Waldorf
17:09 - 17:24	Spiel 3	ASC Neuenheim	0:3	ASV/DJK Eppelheim
17:26 - 17:41	Spiel 4	VfR Mannheim	7:1	1. FC Wiesloch

Titelverteidiger ist SV Sandhausen ist im Viertelfinale ausgeschieden! Außenseiter SV Schwetzingen 98 erkämpft sich gegen den haushohen Favoriten ein 2:2 und gewinnt schließlich im Neunmeterschießen mit 5:5.



Gepostet von Heidelberg24 6.301 Aufrufe

So lief der SparkassenCup 2019

Nach dem [jahrenreichen ersten Tag](#) geht es auch am zweiten Tag beim SparkassenCup 2019 zur Sache! Zunächst sind die Viertelfinalpaarungen komplettiert worden - mit einigen unerwarteten Ergebnissen.

Gruppenphase

Der SV Sandhausen hat sich in Gruppe A souverän vor Eppelheim durchgesetzt. In Gruppe B muss überraschend der SV Waldhof Mannheim die Segel als Letzter streichen. Nach einer - sowohl auf als auch neben dem Platz - hitzig geführten Partie verliert der Regionalligist gegen Wiesloch mit 1:3. In Gruppe C ist der ASC Neuenheim das Maß aller Dinge - gefolgt von den zweitplatzierten Schwetzingern. Vervollständigt wird das Viertelfinale vom VfR Mannheim, Astoria Waldorf und der TSG Pfleddersheim. Insgesamt fallen in der Gruppenphase 131 Tore.

SV Sandhausen scheidet bereits im Viertelfinale aus

Im Viertelfinale folgt dann die Überraschung des Turniers! Der SVS, der mit einer überkräftigen Mannschaft angetreten ist, kommt gegen den SV Schwetzingen nicht über die Halbzeit hinaus. Der Zweitligist hat Mohamed Gouaida erzielt. Im Viertelfinale gegen den letztlich der Verbandsligist SV Sandhausen, der gegen den VfR Mannheim,...

>>> Aktualisieren <<<

So lief der SparkassenCup 2019



SV Sandhausen: Licht und Schatten bei Hallen-Auftritt

Prominent besetzte SVS-Truppe scheitert im Viertelfinale

Autor: Andreas Breitenberger | Veröffentlicht: Sonntag, 06.01.2019 | 12:08

Uwe Koschinat als Trainer des SV Sandhausen

Richtet den Fokus nun auf das Trainingslager: SVS-Coach Uwe Koschinat. ©Imago/Kirchner-Media

Beim zweitägigen SparkassenCup 2019 (4./5.1.) schuf sich der SV Sandhausen zunächst eine gute Ausgangsposition, musste dann allerdings überraschend früh seine Koffer packen. Doch der Reihe nach.

Vor über 1.400 Zuschauern im baden-württembergischen Ketsch gewann die mit Schleusener, Wooten und Co. prominent besetzte SVS-Truppe seine Spiele gegen die unterklassigen TuS Meckersheim sowie SG ASV/DJK Eppelheim an Tag eins jeweils deutlich. Das Tor hütete dabei Rick Wulle stark.

Nach den beiden seriösen Hallen-Auftritten seiner Mannschaft zeigte sich Trainer Uwe Koschinat auch dementsprechend zufrieden. Seine Mannschaft habe das „wirklich hervorragend gemacht. So kann es weitergehen“, so der Coach auf der Vereinshomepage.

Gut eingestellter Gegner

Das tat es an Tag zwei am gestrigen Samstag aber nur bedingt. Unter anderem durch zwei Treffer von Gouaida schlug Sandhausen zwar zunächst Gastgeber SpVgg 06 Ketsch deutlich mit 6:1, im Viertelfinale allerdings war gegen den Verbandsligisten SV 98 Schwetzingen Endstation.

Wieder traf Gouaida doppelt, jedoch musste der SVS auch zwei Gegentreffer hinnehmen. Mit einem 2:2 ging es ins Neunmeterschießen, das der Zweitligist schließlich mit 7:8 verlor. „Schwetzingen hat unsere Fehler eiskalt ausgenutzt und ist verdient zu zwei Toren gekommen“, so Philip Klingmann nach der Partie. „Ein Neunmeterschießen ist dann natürlich immer eine Lotterie.“

Für Schwetzingen war dann in der nächsten Runde gegen den FC Astoria-Walldorf Schluss, der das Turnier am Ende gewann. Für den SV Sandhausen geht es am morgigen Montag bereits weiter in den türkischen Küstenort Lara: „Ab jetzt legen wir den gesamten Fokus auf das Trainingslager in der Türkei, wo wir insbesondere an den fußballerischen Elementen arbeiten wollen“, so Koschinat dazu.

Sparkassen-Cup sorgte für Überraschungen

SV 98 Schwetzingen verbuchte Sieg über Zweitligist SV Sandhausen – 1400 Zuschauer an zwei Tagen

Von Jennifer Reutter

Ketsch. Die Zuschauerränge der Ketscher Neurothhalle sind gut gefüllt, trotzdem herrscht eine angespannte Stille. Hunderte Blicke sind auf das Spielfeld gerichtet. Dann fällt ein Tor, und es ertönen Zwischenrufe und anerkennender Applaus: Bereits zum 19. Mal fand der Sparkassencup mit Fußballmannschaften aus der Metropolregion statt. Wie üblich waren unter den Teilnehmern sowohl namhafte Vereine wie der Zweitligist SV Sandhausen oder der Regionalligist SV Waldhof Mannheim, aber eben auch Vereine der Verbands- und Landesliga.

Das diesjährige Turnier bot den Zuschauern mehr als nur eine Überraschung. So schaffte es der SV 98 Schwetzingen im Viertelfinale den Favoriten und letztjährigen Gewinner, SV Sandhausen, im Elfmeter-Schießen mit einem 7:8-Sieg aus dem Turnier zu werfen – sehr zur Freude der Zuschauer in der Halle. Patrick Bercecko ist einer der glücklichen Torschützen, gleich zwei Elfmeter konnte er gegen den Zweitligisten verwandeln. Der Sieg hat für ihn aber auch eine ganz persönliche Bedeutung. „Ich bin in Sandhausen aufgewachsen und habe dort das Fußballspielen gelernt“, verrät er. Außerdem habe er heute gegen einen Kumpel gespielt, mit dem er Jahre lang gemeinsam für den Karlsruher SC kickte. Seit einem Jahr ist er nun Kader des SV 98.

Im Halbfinale müssen die Schwetzingener Fußballer schließlich eine Niederlage gegen den späteren Turniersieger Astoria Walldorf einstecken. Doch da sie im Spiel um Platz 3 als Sieger vom Platz gingen, dürfen sie sich über 1000 Euro für die Vereinskasse freuen. Ein Mannschaftsabend sei damit auf jeden Fall gesichert, meint Bercecko. SV-98-Trainer Kevin Knödler ist angetan vom Auftritt seiner Mannschaft: „Gegen gestandene Profis zu spielen war für sie besonders reizvoll“, so Knödler.

Auch seien solche Turniere für junge Spieler eine schöne Plattform, ihr Können zu zeigen. Nicht selten werden Talente von namhaften Vereinen bei dieser Gelegenheit zum Probetraining eingeladen.

Die Zuschauer in Ketsch zeigten sich ebenfalls zufrieden mit der Veranstaltung. Was vielen auffiel: Nach dem Viertelfinale waren die bekanntesten Mannschaften des Turniers bereits nicht mehr dabei. „In diesem Jahr ist es etwas ruhiger“, berichtet der Ketscher Michael Seitz, der das Turnier schon in den vergangenen Jahren verfolgt hat. Er war mit Familie und Freunden anwesend, um seinen Sohn, der als Torhüter von Astoria Walldorf auf dem Spielfeld steht, zu unterstützen.

1400 Zuschauer lockte das Turnier insgesamt an beiden Veranstaltungstagen nach Ketsch – für die Organisatoren ein ganzes Stück Arbeit. Dahinter steht etwa Ottmar Schork, Geschäftsführer des SV Sandhausen. Bereits im September finden erste Vorbereitungen an, berichtet

er. Mannschaften aus der Umgebung wurden eingeladen. Zusätzlich erhalten die Gewinner des Martin-Schuhmacher-Gedächtnisturniers und des 1603-Bammental-Cups die Möglichkeit, teilzunehmen. Durch diese Qualifikationsturniere konnten der 1. FC Türkspor Mannheim und der 1. FC Wiesloch ihren Platz im Turnier sichern.

Den Kickern aus Wiesloch gelang bereits in der Vorrunde am Freitag die erste kleine Sensation der Veranstaltung. Sie gewannen gegen den SV Waldhof. „Genau solche Überraschungen machen der Reiz eines Turniers wie diesem aus“, so Schork.

Ins Finale schafften es die Astoria Walldorf und der DJK Eppelheim. Nach einem ausgeglichenen Spiel und einem 3:2-Sieg darf die Astoria als Sieger des Turniers vom Platz gehen. „Damit haben wir nicht gerechnet“, berichtet Mannschaftskapitän Tim Grupp. Er und seine Mannschaft dürfen sich nun über den Gewinn in Höhe von 4000 Euro freuen.



Kampf um den Ball beim Spiel des SV 98 Schwetzingen (blau-weiß) gegen den VfR Mannheim. Die Zuschauer verfolgten das Duell gebannt. Foto: Lenhardt

STIMMEN ZUM CUP

> **Otmar Schork** (Organisator und Geschäftsführer des SV Sandhausen): Dieses Jahr hatten wir ein Favoritensterben, was einige Überraschungen mit sich gebracht hat. Der VfR Mannheim und der SV Schwetzingen haben ein tolles Turnier gespielt, besonders hervorzuheben sind aber die Eppelheimer. Als Turniersieger war Walldorf jetzt einfach mal dran, da sie in den vergangenen Jahren fast immer im Halbfinale scheiterten. Wir Organisatoren sind voll zufrieden, da wir mit 1400 Zuschauern pro Tag komplett ausgelastet waren. Außerdem hat sich der mit Granulat versehene Kunstrasen mehr als bewährt, da es zu keinen schlimmen Verletzungen gekommen ist.

> **Johannes Kolmer** (Heidelberger Kreisvorsitzender): Ich fand es enttäuschend, dass der SV Waldhof schon in der Gruppe ausgeschieden ist und sehr überraschend, dass der SV Sandhausen im Viertelfinale den Kürzeren gezogen hat. Hoffentlich ist das kein schlechtes Omen für die Zweitliga-Rückrunde.

> **Levin Sandmann** (ASC Neuenheim, Torschützenkönig mit acht Treffern):



Die Spieler des FC-Astoria Walldorf feiern ihren überraschenden Sieg beim großen Fußball-Hallenturnier um den SparkassenCup in Ketsch. Foto: vaf

Die „Kleinen“ trumpfen groß auf

Walldorfs U23 gewinnt den SparkassenCup – SV Sandhausen streicht schon im Viertelfinale die Segel

Von Christopher Benz

Ketsch. „Ich übernehme die Mannschaft nur in den großen Spielen“, scherzte Nico Hillenbrand vom FC-Astoria Walldorf nach dem gewonnenen Finale um den SparkassenCup gegen den ASV/DJK Eppelheim. Andreas Kocher, der die mit zwei Regionalliga-Spielern verstärkte U23 an den beiden Tagen in Ketsch anleitete, musste kurz vor dem Endspiel aufgrund einer privaten Verpflichtung abreisen. Hillenbrand, 31-jähriger Routinier und Kapitän der FCA-Talente, erledigte seinen Job als Spieler und Trainer in Personalunion souverän. Trotz 0:2-Rückstand gegen Eppelheim behielten die Walldorfer die Nerven, zwei Mal Erik Wekesser sowie Niklas Antlitz drehten die Partie nach Gegentoren von Sebastian Fenyo und Tristan Grün in ein 3:2.

Es war der Schlusspunkt im hochklassigen 19. Rhein-Neckar-Hallenfußballturnier, das als „Favoritensterben“ seinen Platz in der Turniersgeschichte sicher hat. Bereits in der Gruppenphase verabschiedeten sich mit dem SV Waldhof und Wormatia Worms die aufgrund der regulären Punkterunde zweit- und drittbesten Teilnehmer. Topfavorit SV Sandhausen schickte seine Zweitliga-Profis auf den erstklassigen Kunstrasen, verzweifelte im Viertelfinale jedoch am cleveren Verbandsligisten SV Schwetzingen. Die Spargelstädter gehörten neben dem VfR Mannheim, dem 1.FC Wiesloch und dem ASC Neuenheim zu den Gewinnern unterm Hallendach. Am meisten jedoch überraschte der ASV/DJK Eppelheim. Das Team von Daniel Mingrone hatte mit Tristan Grün, Yannick Martin und Timo Staffeldt drei außergewöhnlich starke Techniker aufgeboten.

Zum Verweilen lud die aufwändig gestaltete Fotocollagenwand im VIP-Raum ein, die zu jeder Ausgabe des Rhein-Ne-

ckar-Hallenfußballturniers ein Exemplar präsentierte. Dabei erkannte man einige mittlerweile ältere Herren wie Matthias Born, heute Trainer des Regionalligisten FC-Astoria Walldorf, wie er 2002 eine Trophäe als Spieler für den FC Barmmental in die Höhe reckte. Oder Christian Fetzer, der vor rund 20 Jahren für den SV Sinsheim und den VfB Eppingen zu glorreichen Verbandsliga-Zeiten ein unwiderstehlicher Fußballer gewesen ist.

Gefühlt schon immer mit dabei beim munteren Hallenkick ist Sinan Bal. Der 37-jährige Torhüter lächelt auf den Collagen der Jahre 2007 und '08 in Diensten des SV Schwetzingen mit der Auszeichnung zum besten Keeper des Turniers in die Kamera. Elf Jahre später, im Trikot des VfR Mannheim, bewies Bal, dass er nichts von seiner Klasse eingebüßt hat. „Eigentlich hätte ich gar nicht spielen sollen, aber da unsere anderen Torhüter

nicht wollten, habe ich mich zur Verfügung gestellt“, verriet der älteste Torhüter des Turniers, der nur zu gerne das Finale erreicht hätte, „der Ausgleich kurz vor Schluss im Halbfinale gegen Eppelheim war sehr bitter.“ Das folgende Neunmeterschießen gewann der Landesligist, dem VfR blieb das Spiel um den dritten Platz gegen Schwetzingen.

Zur dritten individuellen Auszeichnung hat es nicht ganz gereicht für Bal, was für ihn kein Problem darstellte, vielmehr gehörte er zu den ersten Gratulanten Steven Ullrichs, der zum besten Torhüter gewählt wurde. Mitentscheidend dafür dürften die Paraden des Schwetzingers im Viertelfinale gegen Sandhausen gewesen sein. Das 8:7 nach Neunmeterschießen bedeutete gleichzeitig die Sensation der beiden Turniertage.

Die Hardtwälder hatten zwar gefühlt 80 Prozent Ballbesitz, das Problem lag

vielmehr im nicht zwingenden Freilaufverhalten gegen defensiv disziplinierte Schwetzingen, die taktisch klug konterten. Einen entscheidenden Part übernahm dabei Patrick Hocker. „Da muss ich heute Abend wohl oder übel einen ausgeben“, wusste der erst 20-jährige Edeltchniker nach der Siegerehrung mit der Trophäe des besten Spielers des Turniers in Händen, wie man sich gebührend bei seinen Mannschaftskameraden bedankt.

Enttäuschung war hingegen da bestimmende Gefühl bei den Gastgebern. „Als Zweitliga-Profis wissen die Jungs, dass es für die jeweiligen Gegner immer ein besonderes Spiel ist“, sagte Sandhausens Trainer Uwe Koschinat, der abschließend feststellte: „Wir haben heute unser Ziel nicht erreicht und dafür gibt es keine Ausreden.“ Obwohl es „nur“ ein Hallenturnier gewesen ist, ließ es der Ehrgeiz des 48-Jährigen nicht zu, die beiden Tage sofort abzuhaken. „Als Trainer geht es mir um die Trendwende“, gab er zu, dass das klar ausgedrungene Ziel Turniersieg verfehlt wurde.

Während die SVS-Profis ihre Taschen packten, erreichte das Geschehen auf dem Kunstrasen seine heiße Phase. Die Viertelfinals knüpfen nahtlos an die mitunter spektakulären Duelle der Gruppenphase an. In Sachen sportlicher Qualität haben sich die Teilnehmer dieses Jahr gesteigert gegenüber den Vorjahren. Müsste man eines der 32 Turnierspiele herauspicken, würden nicht wenige Augenzeugen das 3:1 des 1.FC Wiesloch gegen den SV Waldhof wählen. Kurze Zeit agierte der Kreisligist aufgrund zweier Zeitstrafen für die Blauschwarzen in einer Zwei-Mann-Überzahl. Der Anhang des 1.FC machte auf der Tribüne mächtig Stimmung und erhielt später völlig verdient die Auszeichnung für die besten Fans samt Pokal und 100 Liter Freibier.



Sandhausens Vizepräsident Jürgen Rohm (l.) und Sponsor Jan Schwenninger ehren den besten Torschützen Levin Sandmann vom ASC Neuenheim. Foto: vaf

Auch wenn ich nicht gerade die passende Statur habe, spiele ich doch sehr gerne in der Halle. Darüber hinaus kam mir unsere Taktik mit mir als Zielspieler vorne im Zentrum entgegen. Leider haben wir nicht das Halbfinale erreicht, sonst hätte ich 40 weitere Minuten Spielzeit bekommen, um mein Torekonto aufzustocken.

> **Steven Ullrich** (SV Schwetzingen, bester Torhüter des Turniers): Ich glaube, das erfolgreiche Neunmeterschießen gegen Sandhausen hat mir dabei geholfen, diese Auszeichnung zu gewinnen. Von meinem Trainer Kevin



Steven Ullrich vom SV Schwetzingen half mit seinen Paraden, den SV Sandhausen aus dem Turnier zu kicken. Geehrt wurde der beste Torwart von Frank Balles (l.) und Werner Biermann. Foto: vaf



Patrick Greulich vom ASV/DJK Eppelheim (M.) wird von den Walldorfern in die Zange genommen. Die verstärkte U23 aus der Astorstadt gewann das Finale mit 3:2. Foto: vaf

Knödler, der früher bekanntlich ein Klasse-Torhüter war, habe ich einige hilfreiche Tipps für die besonderen Anforderungen in der Halle bekommen.

> **Roland Dickgießer** (Sportlicher Leiter des FC-Astoria Walldorf): Unsere junge Truppe hat es sich absolut verdient, den Pokal mitzunehmen und die Mannschaftskasse darf sich über den Siegerscheck freuen. Was aufgefallen ist: Über beide Turniertage haben viele Landes- und Verbandsligisten gezeigt, wie gut sie in der Halle mit sieben, acht starken Kickern mithalten können. bz



Der Schwetzingener Patrick Hocker (M.) wurde von Timo Rausch (l.) und Martin Oswald zum besten Spieler des Turniers gekürt. Foto: fvf

Winterzeit ist Wechselzeit

Am größten ist die Fluktuation beim VfR Mannheim und beim 1. FC Wiesloch

Ketsch. (bz) Während sich bei dem einen nichts tut, wechselt der andere die halbe Mannschaft durch. Die Winterpause bietet jedes Jahr die Möglichkeit, seinen Kader aufzustocken oder zu reduzieren. Beim Landesligisten ASV/DJK Eppelheim hätte man nach einer unbefriedigenden Hinrunde mit Veränderungen rechnen können. „Bei uns tut sich nichts“, sagt allerdings Abteilungsleiter Achim Scharwatt, „selbstverständlich wollen wir besser spielen, aber das mit dem gleichen Kader.“

Minimale Veränderungen vermeldet Ligakonkurrent VfB St.Leon. Nicolas Hahn (SV Waldhof U23) kehrt nach vier Jahren an die alte Wirkungsstätte zurück. „Nico ist ein schneller Flügelstürmer und sicher eine Verstärkung für uns“, freut sich Co-Trainer Patrick Vogelbacher, der Chefcoach Benjamin Schneider in Ketsch vertrat. Allerdings müssen die Gelb-Schwarzen auf unbestimmte Zeit ihren spielenden Co-Trainer Stefan Schneider ersetzen. Den Routinier, der in sechs Partien fünf Mal getroffen hat, setzt ein Bandscheibenvorfall außer Gefecht.

Wenige Wechsel gibt es auch beim FC Bammmental. Daniel Mersadeh und Gergö Olajos verlassen den Klub mit unbekanntem Ziel, dafür kehrt mit Benedict Bucher ein Eigengewächs zurück. Der 19-jährige Mittelfeldspieler hat in der Jugend für die TSG Hoffenheim 21 Mal in

der U17-Bundesliga gespielt und stand zuletzt bei der U23 des SV Sandhausen unter Vertrag. In der Neurothalle hat der Teenager erstmals im blau-schwarzen Trikot angedeutet, was er draufhat.

Mit zwei zusätzlichen Akteuren startet der ASC Neuenheim am 31. Januar in die Vorbereitung. Von der SGK Heidelberg kommt das 19-jährige Offensivtalent Moritz Augenstein und der ehemalige Oberliga-Spieler Fabian Springer (SSV Reutlingen, SC Pfullendorf) wechselt vom FV Altheim an den Campus. „Fabian hat zum Ende der Vorrunde schon bei uns mittrainiert und einen richtig starken Eindruck hinterlassen“, freut sich ASC-Trainer Alexander Stiehl auf den 1,95 Meter großen Innenverteidiger.

Verglichen mit den Landesligisten gibt es beim Verbandsligisten VfR Mannheim eine große Fluktuation. Sechs Abgängen stehen vier Neue gegenüber. „Insgesamt haben wir also auf 20 Feldspieler und zwei Torhüter reduziert“, rechnet VfR-Trainer Serkan Secerli vor. Neben Mahmut

Cosgun (ASV Durlach) und dem noch für die U19 spielberechtigten Abnor Pacay (VfR Aalen), kicken die beiden weiteren Neuen Daniel Olaoye (England) sowie Jonathan Barbari (SV Schwetzingen) bereits in Ketsch mit. Olaoye ist ein guter Freund von Hoffenheims Tempodribbler Nelson, über den der Kontakt zu den Rensspielern zustande kam. Barbari hat dem VfR in der vergangenen Runde noch die Tour vermasselt. Am vorletzten Spieltag büßten die Blau-Weiß-Roten drei Punkte im Aufstiegskampf aufgrund einer 1:2-Niederlage in Schwetzingen ein. Der damalige Torschütze zum 1:0 für den SV 98 – Barbari.



Hasan Tiryaki

In der Heidelberger Kreisliga ist der 1.FC Wiesloch angesichts seiner Wintertransfers mehr als nur ein Geheimfavorit auf die Meisterschaft. Toygun Ermis, Ferit Gözyuman, Hasan Tiryaki (Foto: Pfeifer/ alle SGK Heidelberg), Sergen Sertdemir (SV Schwetzingen), Emre Aydogmus (SG DJK Balzfeld/Horrenberg) sowie Hakan Öztürk (Walldorf Safakspor) verstärken den Tabellendritten. „Den Druck machen wir uns nur selbst“, versichert Wieslochs Trainer Mehmet Öztürk, der spätestens in der kommenden Runde mit seinen Schützlingen in der Landesliga für Furore sorgen möchte, „denn dann feiern wir das 20-jährige Bestehen unseres Vereins.“

SPARKASSEN CUP IN ZAHLEN

> **Gruppe A:** SV Sandhausen – TuS Meckersheim 5:1, ASV/DJK Eppelheim – SpVgg Ketsch 6:1, Sandhausen – Eppelheim 3:0, Meckersheim – Ketsch 4:3, Ketsch – Sandhausen 1:6, Meckersheim – Eppelheim 2:3.

Tabelle: 1. Sandhausen 14:2 Tore/9 Punkte, 2. Eppelheim 9:6/6, 3. Meckersheim 7:11/3, 4. Ketsch 5:16/0.

> **Gruppe B:** SV Waldhof – TSG Pfeddersheim 2:3, VfB St.Leon – 1.FC Wiesloch 4:1, SV Waldhof – St.Leon 2:2, Pfeddersheim – Wiesloch 1:3, Wiesloch – SV Waldhof 3:1, Pfeddersheim – St.Leon 4:2.

Tabelle: 1. Pfeddersheim 8:7/6, 2. Wiesloch 7:6/6, 3. St.Leon 8:7/4, 4. SV Waldhof 5:8/1.

> **Gruppe C:** VfR Wormatia Worms – SV 98 Schwetzingen 1:2, ASC Neuenheim – FC Türkspor Mannheim 3:2, Worms – Neuenheim 2:4, Schwetzingen – Türkspor 7:3, Türkspor – Worms 2:6, Schwetzingen – Neuenheim 2:3.

Tabelle: 1. Neuenheim 10:6/9, 2. Schwetzingen 11:7/6, 3. Worms 9:8/3, 4. Türkspor 7:16/0.

> **Gruppe D:** FC-Astoria Walldorf – VfR Mannheim 2:2, FC Bammmental – FV Brühl 4:3, Walldorf – Bammmental 2:1, VfR Mannheim – Brühl 5:1, Brühl – Walldorf 1:5, VfR Mannheim – Bammmental 3:2.

Tabelle: 1. VfR Mannheim 10:5 Tore/7, 2. Walldorf 9:4/7, 3. Bammmental 7:8/3, 4. Brühl 5:14/0.

> **Viertelfinale:** Sandhausen – Schwetzingen 7:8 n.N., Pfeddersheim – Walldorf 1:3, Neuenheim – Eppelheim 0:3, VfR Mannheim – Wiesloch 7:1.

> **Halbfinale:** Schwetzingen – Walldorf 3:5 n.N., Eppelheim – VfR Mannheim 6:5 n.N.

> **Spiel um Platz 3:** Schwetzingen – Mannheim 4:3;

> **Finale:** Walldorf – Eppelheim 3:2 (Wekesser 2, Antlitz – Feenyó, Grün)

> **Auszeichnungen, Bester Spieler:** Patrick Hocker (Schwetzingen); **Bester Torwart:** Steven Ullrich (Schwetzingen); **Torschützenkönig:** Levin Sandmann (8 Tore/Neuenheim).

> **Beste Fans:** 1. Wiesloch (Pokal und 100 l Freibier), 2. Sandhausen (50 l Freibier), 3. SV Waldhof, 4. Walldorf (je 25 l Freibier).

> **Siggi Müller Fairnesspreis:** ASC Neuenheim; **Offensivste Mannschaft:** VfR Mannheim; **Schiedsrichter:** Stefan Fallner, Sascha Kief, Andreas Reuter. bz

Fußball: Favoritensterben beim Sparkassen Cup nutzt Regionalligist Walldorf und siegt / Landesligist Eppelheim überrascht positiv / SV 98-Spieler Steven Ullrich und Patrick Hocker werden ausgezeichnet

Schwetzingen hat die besten Einzelspieler

Von unserem Redaktionsmitglied
Marco Brückl

Der SV Sandhausen begibt sich heute ins Trainingslager im türkischen Lara. Der Fußball-Zweitligist wäre gerne als Sieger der 19. Auflage des Rhein-Neckar-Hallenturniers um den Sparkassen Cup in den Flieger gestiegen, das er selbst ausrichtet. Doch beim Budenzauber in der Ketscher Neurothalle fanden die Männer von Trainer Uwe Koschinat im SV 98 Schwetzingen ihren Sieger und mussten nach einer 7:8-Niederlage nach Neunmeterschießen im Viertelfinale fortan zuschauen. Im Finale setzte sich Regionalligist FC Astoria Walldorf gegen Landesligist SG ASV / DJK Eppelheim mit 3:2 durch (wir berichteten in der digitalen Sonntagzeitung).

Wo derweil die Prioritäten liegen beim SVS, machte Koschinat deutlich. Er sei ja nicht als „Futsal-Trainer“ angestellt, sondern werde für möglichst gute Leistungen der Sandhäuser im Unterhaus bezahlt. Andererseits sei seine Mannschaft die Partien unter Dach seriös angegangen, um letztlich als Turniersieger hervorzugehen. Das sei nicht gelungen und insofern ärgerlich.

Der 47-Jährige nutzte die Gelegenheit, sich unter SVS-Fanvolk zu mischen. Gab es da etwas Überraschendes zu vernehmen? „Ich glaube, die Fans waren überrascht, dass sich der Cheftrainer neben sie setzt“, sagte Koschinat. Er gab sich nahbar und scheute Erklärungen nicht. Da-

bei ist dem Fußballlehrer klar, dass er am Ende des Tages an den Resultaten seiner Elf beurteilt wird.

Sei's drum. Positiv für den SV Sandhausen ist, dass sich niemand auf Kunstrasen verletzt hat. Im Trainingslager werde nun die fußballspezifische Arbeit auf dem Programm stehen. Uwe Koschinat bevorzugt die linearen Systeme, deren Feinheiten in Fleisch und Blut übergehen sollen. Das Auftaktprogramm des SVS hat es in sich, Hamburg, Bochum, Union Berlin, Köln – da hängen die Trauben hoch. Keinen Hehl machte der SVS-Trainer daraus, dass sich in Sachen Verstärkungen etwas tun soll, sofern der Markt es hergibt. Auf welchen Positionen vornehmlich die Augen weit offen sind, ließ Koschinat im Geheimen: „Ich möchte keine Spekulationen auslösen.“

Das Favoritensterben beim Sparkassen Cup hatte der SV Waldhof Mannheim gestartet. Der Primus der Regionalliga brachte sich an Tag eins mit einem 2:3 gegen TSG Pfeddersheim und einem 2:2 gegen VfB St. Leon in die Bredouille. Der Mannschaft von Coach Bernhard Trares gelang es an Tag zwei nicht, wenigstens die Minimalchance aufs Weiterkommen zu ergreifen – gegen Qualifikant 1. FC Wiesloch unterlag der SVW mit 1:3.

Der Faktor Spaß

In die Bresche sprangen Mannschaften, die diese Saison ihre Probleme haben. Da wäre zuvorderst die SG ASV/DJK Eppelheim zu nennen,



Die Schwetzingener Steven Ullrich (l.) und Patrick Hocker haben die Pokale für den besten Keeper und den besten Spieler des Turniers in Händen. BILDER: OCHSLER



Beim Budenzauber in der Ketscher Neurothalle wird auf einem Kunstrasenspielfeld von 40 mal 20 Metern gespielt, das vollständig umbandet ist.



Eppelheims Patrick Greulich besorgt das 2:0 im Endspiel gegen Walldorf.



Die Aktiven des Finalspiels der SG ASV/DJK Eppelheim (ganz in Weiß) und des FC Astoria Walldorf gratulieren sich zu einem guten Auftritt über zwei Tage hinweg, bei dem sich letztgenannter Regionalligist per 3:2-Erfolg die 4000 Euro Siebprämie sicherte.

deren Motor in der Landesliga stottert. Welche guten Kicker die Eppelheimer in ihren Reihen haben, war spätestens im Finale zu sehen. Greulich, Grün, Fenyö, dann auch noch Ex-Profi Timo Staffeldt, da kann man mal enttäuscht sein, wenn nur Tabellenplatz acht zu Buche steht. Im Gespräch mit unserer Zei-

tung hoffte der gebürtige Ketscher Timo Staffeldt, dass der Faktor Spaß, den sich das Team trotz der 2:3-Niederlage im Finale gegen Regionalligist FC Astoria Walldorf erarbeitete, mit ins Freie genommen wird.

Apropos: Der SV 98 Schwetzingen „arbeitet“ in der Verbandsliga Fußball eher und findet sich auf Tabel-

lenrang 15 wieder. Doch beim Sparkassen Cup machte das Zuschauen mächtig Spaß. Trainer Kevin Knödler habe seine Schützlinge richtig heiß gemacht, berichtete Patrick Hocker nach dem Sieg über den SVS. Was der 20-Jährige auf engstem Raum mit dem Ball anstellte, erfreute auch beim 4:3-Erfolg über den VfR

Mannheim, mit dem sich der SV 98 Rang drei sicherte. Neben Hocker rundete Mannschaftskamerad Steven Ullrich die gute Vorstellung der Schwetzingener ab und ging als bester Schlussmann des Turniers hervor.

 Mehr Bilder gibt es unter www.schwetzinger-zeitung.de

Fußball: Regionalligist schlägt im Endspiel des Sparkassen-Cups Eppelheim mit 3:2 / Ausrichter Sandhausen scheidet im Viertelfinale

Walldorf schnappt sich den Pott

Von unserem Redaktionsmitglied
Marco Brückl

Der SV Sandhausen begibt sich heute ins Trainingslager im türkischen Lara. Der Fußball-Zweitligist wäre sicher gerne als Sieger der 19. Auflage des Rhein-Neckar-Hallenturniers um den Sparkassen-Cup in den Flieger gestiegen, das er selbst ausrichtete. Doch beim Budenzauber in der Ketscher Neurothalle fanden die Männer von Trainer Uwe Koschinat im SV 98 Schwetzingen ihren Meister und mussten nach einer 7:8-Niederlage nach Neumeterschießen im Viertelfinale fortan zuschauen.

Das Favoritensterben beim Sparkassen-Cup hatte der SV Waldhof Mannheim gestartet. Der Primus der Regionalliga Südwest brachte sich an Tag eins mit einem 2:3 gegen TSG Pfeddersheim und einem 2:2 gegen VfB St. Leon in die Bredouille. Der Mannschaft von Coach Bernhard Trares gelang es an Tag zwei nicht, wenigstens die Minimalchance aufs Weiterkommen zu ergreifen – gegen Qualifikant 1. FC Wiesloch unterlag der SVV mit 1:3.

Der Faktor Spaß im Vordergrund

In die Bresche sprangen Mannschaften, die diese Saison ihre Problemen haben. Da wäre vor allem die SG ASV/DJK Eppelheim zu nennen, deren Motor in der Landesliga stottert. Welche guten Kicker die Eppelheimer in ihren Reihen haben, war spätestens im Finale zu sehen. Greulich, Grün, Fenyö, dann auch noch Ex-Profi Timo Staffeldt – da kann man mal enttäuscht sein, wenn nur Tabellenplatz acht zu Buche steht. Im Gespräch mit dieser Zeitung hoffte der Ketscher Staffeldt, dass der Faktor Spaß, den sich das Team trotz der 2:3-Niederlage im Finale gegen Regionalligist FC Astoria Walldorf erarbeitete, mit ins Freie genommen wird.

Apropos: Der SV 98 Schwetzingen „arbeitet“ in der Verbandsliga Fußball eher und findet sich auf Tabellenrang 15 wieder. Doch beim Sparkassen-Cup machte das Zuschauen mächtig Freude. Trainer Kevin Knödler habe die richtigen Worte gefunden und seine Schützlinge richtig heiß gemacht, berichtete Patrick Hocker nach dem Sieg über den SVS. Was der 20-Jährige auf engstem Raum mit dem Ball anstelle, erfreute nicht zuletzt beim 4:3-Erfolg über den VfR Mannheim, mit dem sich der



Regionalligist FC Astoria Walldorf feierte den Sieg beim Sparkassen-Cup des SV Sandhausen in Ketsch.

BILD: OCHSLER

SV 98 Rang drei sicherte. Neben Feldspieler Patrick Hocker rundete Mannschaftskamerad Steven Ullrich die gute Vorstellung der Schwetzingen ab und ging als bester Schlussmann des Turniers hervor.

Wo derweil die Prioritäten beim SVS liegen, machte Koschinat deutlich. Er sei ja nicht als „Futsal-Trainer“ angestellt, sondern werde für möglichst gute Leistungen der Sandhäuser im Unterhaus bezahlt. Andererseits hätte seine Mannschaft die Partien unter dem Hallendach seriöser angehen müssen, um letztlich als Turniersieger hervorzugehen. Das sei nicht gelungen und insofern ärgerlich.

Beim Hallenturnier nutzte der 47-Jährige die Gelegenheit, sich unter SVS-Fanvolk zu mischen. Gab es da etwas Überraschendes zu vernehmen? „Ich glaube, die Fans waren überrascht, dass sich der Cheftrainer neben sie setzt“, sagte Koschinat. Er gab sich nahbar und scheute Erklärungen nicht. Dabei ist dem Fußballlehrer völlig klar, dass er am Ende des Tages an den Resultaten seiner Mannschaft beurteilt wird.

Sei's drum. Positiv für den SV Sandhausen ist, dass sich niemand auf Kunstrasen verletzt hat. Im Trainingslager werde nun die fußballspezifische Arbeit auf dem Programm stehen. Koschinat bevor-

zugt die linearen Systeme, deren Feinheiten in Fleisch und Blut übergehen sollen.

Das Auftaktprogramm des SVS hat es schließlich in sich, Hamburg, Bochum, Union Berlin, Köln – da hängen die Trauben hoch. Keinen Hehl machte der SVS-Trainer daraus, dass sich in Sachen Verstärkungen noch etwas tun soll, sofern der Markt das hergibt. Auf welchen Positionen vornehmlich die Augen weit offen sind, ließ Koschinat im Geheimen: „Ich möchte keine Spekulationen auslösen.“

SPORT

7. Januar 2019

SEITE 14

Regionalligist Walldorf gewinnt Hallen-Turnier

Dicke Überraschung
beim Hallencup des SV
Sandhausen in Ketsch.
Sieger nach zwei Ta-
gen mit jeweils 1400
Fans wurde Regionalli-
gist Walldorf - 3:2 im Fi-
nale gegen Landesligist
Eppelheim.

Da waren die Großen längst raus. Regionalligist Waldhof flog nach einem 1:5 gegen Kreisligist Wiesloch schon in der Gruppenphase, Zweitligist Sandhausen im Viertelfinale 7:8 im Neun-Meter-Schießen gegen Verbandsligist Schwetzingen. Neun-Meter-Schießen entschied auch die packenden Halbfinals Walldorf gegen Schwetzingen (5:3) und Eppelheim gegen Verbandsligist VfR Mannheim (6:5).

WALLDORF Dickgießer bittet zum Teambuilding

Hallensieg zum Auftakt



Still ruht der See beim FC-Astoria Walldorf. „Es gibt nichts zu vermelden“, sagte der

Sportliche Leiter Roland Dickgießer am Rande des SparkassenCups in Ketsch bezüglich etwaiger Neuzugänge. Das vom Zweitligisten SV Sandhausen ausgerichtete Turnier ist der prestigeträchtigste Hallenkick in der Rhein-Neckar-Region. Die beiden Regionalligisten Wormatia Worms und Waldhof Mannheim waren ebenfalls am Start, scheiterten aber bereits in der Gruppenphase. Sandhausen verabschiedete sich im Viertelfinale.

Walldorf schickte hauptsächlich seine U-23-Talente aus der Verbandsliga auf den Kunstrasen. Aus der Regionalliga-Elf spielten lediglich Innenverteidiger Niklas Schaffer und Stürmer Erik Wekesser mit. Trotzdem gab es keinen

Besseren als den FCA, der verdientermaßen den Siegerpokal samt 4000 Euro Preisgeld mit nach Hause nehmen durfte.

Am 15. Januar bittet Trainer Matthias Born seine Schützlinge zum obligatorischen Laktatstest, der die Wintervorbereitung einläutet. Dank einem starken Endspurt im November und Dezember gehen die Astorstädter das Unternehmen Klassenerhalt mit reichlich Selbstvertrauen an. Am 19. Januar reist der FCA ins dreitägige Trainingslager im Zillertal. „Das machen wir hauptsächlich als teambildende Maßnahme“, erläutert Dickgießer. Die Inhalte der Einheiten müssen flexibel gestaltet werden, da mit Schnee zu rechnen ist. „Der eine oder andere Lauf im tiefen Schnee wird daher bestimmt dabei sein“, schmunzelt der Sportliche Leiter. **CHRISTOPHER BENZ**

NACHRICHTEN

SV Waldhof Mannheim

Beim Hallenturnier in Ketsch durften Torhüter Miro Varvodic (29, zuletzt Stuttgarter Kickers) und Mittelfeldspieler Silas Schwarz (21, TSV Schott Mainz) als Gastspieler mitmischen. Der SVW schied nach der Vorrunde aus, Konkurrent Astoria Walldorf gewann das Turnier.

Traumjob: Fußball-Trainer in Eppelheim

Mit dem neuen Sportpark gehört der Verein zu den Top-Adressen, Platz zwei beim SparkassenCup könnte ein Vorgeschmack gewesen sein

Von Wolfgang Brück

Eppelheim. Vor zwei Jahren fing sich Achim Scharwatt (Foto: vaf) beim Hallenfußball eine böse Erkältung ein. Das ständige Rein und Raus an mehreren Tagen war schuld. Die Turnierserie in diesem Jahr wird der 63-jährige Abteilungsleiter des ASV/DJK Eppelheim in besserer Erinnerung behalten. Die Eppelheimer Mannschaften legten im Capri-Sonnen-Sportcenter, vor allem aber beim SparkassenCup flotte Tänzchen aufs Parkett.

In Ketsch musste sich der Landesliga-Achte erst im Finale dem Viertligisten FC-Astoria Walldorf geschlagen geben, konnte sich aber dennoch als „Größter unter den Kleinen“ feiern lassen. Achim Scharwatt ist überzeugt: „Der zweite Platz in Ketsch gibt uns Selbstvertrauen für die Restrückrunde.“

Die erste Serie war enttäuschend. Mit dem achten Platz, mit 19 Punkten hinter Spitzenreiter SV Waldhof II und elf Punkten hinter Mühlhausen und Bammental auf den Rängen zwei und drei, blieb Eppelheim deutlich hinter den eigenen Ansprüchen. Einer der Gründe: Patrick Greulich kam nur langsam in die

Gänge. Der Torjäger, der in den zurückliegenden Jahren pro Saison für 20 Treffer und mehr gut war, in der vergangenen Runde für den Liga-Rivalen FV Brühl sogar 28 Mal traf, steht derzeit bei acht Toren. Eine bescheidene Ausbeute für einen Mann seiner Klasse.

Beim SparkassenCup bestätigte der 28-jährige Angreifer den Aufwärtstrend. Stark auch Tristan Grün, der nach kuriertem Kreuzbandriss immer besser in Schwung kommt und der neben Yannick Martin und Ex-Profi Timo Staffeldt auffälligster Eppelheimer in der Neurothalle war. Weil Stammkeeper Dominik Machmeier mit Papa Jürgen, dem Präsidenten des SV Sandhausen, erst am zweiten Turniertag vom Skifahren zurückkam und Nikolas Dawid, der Held vom Relegationsspiel gegen Meckesheim/Mönchzell, krank wurde, stand Mohamed Amine Bel Hadj im Hallentor. Der 27-jährige Tunesier machte seine Sache ausgezeichnet. Achim Scharwatt sah sich bestätigt: „Wir haben drei gute Torleute.“



Achim Scharwatt

Bis Ende des Monats soll geklärt werden, ob Trainer David Mingrone über die Saison hinaus weitermachen wird. An Bewerbern für eine mögliche Nachfolge ist kein Mangel. Schon in den letzten Monaten gab es Nachfragen interessierter

Kollegen. Die Spielgemeinschaft ASV/DJK Eppelheim ist auf dem Weg zu einer der ersten Adressen im Heidelberger Fußball. Der neue Sportpark verfügt über einen Rasen- und Kunstrasenplatz, es gibt zwei Kleinspielfelder und bei der DJK zwei weitere Plätze. Das riecht nach Verbandsliga. Eine geringe Hoffnung gibt es noch. Scharwatt: „Sankt Leon hat auch schon mal einen Riesentrückstand wettgemacht.“ Am Samstag (12 Uhr) beginnt die Vorbereitung auf die zweite Serie. Am nächsten Mittwoch (18.30 Uhr) gastiert Viertligaspitzenreiter SV Waldhof in Eppelheim.

Die neue Stärke demonstrierte auch die Nachwuchsabteilung im 2200 Mitglieder zählenden Verein. Nach dem zweiten Platz der B-Junioren, die von Bünyamin Türkyilmaz trainiert werden, ka-

men beim 44. A-Junioren-Turnier zwei Eppelheimer Teams unter die ersten Vier. Im Finale unterlag Eppelheim II der SG Kirchheim mit 2:3. Dritter wurde der SV Sandhausen durch ein 6:4 gegen Eppelheim I, das mit Sammy Rühle den mit zehn Toren besten Schützen stellte. Kirchheim hatte mit Fabian Maas den besten Torhüter, Sandhausen mit Shpetim Xhaka den besten Hallenspieler.

Tief in die Trickkiste wurde beim 21. Oldie-Cup gegriffen. Kein Wunder, standen Altstars wie Volkan Cetinkaya vom VfB Leimen und Michael Kaufmann vom BSC Mückenloch auf dem Parkett, der mit sieben Toren erfolgreichster Schütze war.

Gegen türkische Technik war aber kein Kraut gewachsen. Der FC Syron Türkspor aus Mannheim siegte im Finale gegen die DJK Handschuhsheim mit 3:1. Dritter wurde der ASV Eppelheim, der sich im Neunmeterschießen gegen Mückenloch durchsetzte. Die Altmeister aus dem Heimatort von Weltmeister Hansi Flick hatten ihr Pulver schon verschossen. Mit 23 Treffern war der BSC Mückenloch die torgefährlichste Mannschaft des Turniers unter Leitung von Rainer Baumann, Alexander Bock und Ralf Zeh.

Fußball-Verbandsliga: SV 98 Schwetzingen vor schwerer Rückrunde / Frischer Wind dank Trainer Kevin Knödler

Auf der Suche nach dem Teamgeist

Von unserem Mitarbeiter
Maximilian Wendt

Kevin Knödler ist sich seiner anspruchsvollen Aufgabe, die er im November übernommen hat, bewusst. Der von ihm trainierte SV 98 Schwetzingen steht nach 19 Spieltagen in der Fußball-Verbandsliga auf dem 15. Platz und damit mit dem Rücken zur Wand. Zwar hat der 42-Jährige die Mannschaft erst im Verlauf der Vorrunde übernommen – die Schwetzingen Verantwortlichen hatten sich nach einer 0:8-Klatsche gegen Mutschelbach von Gernot Jülich getrennt – dennoch weiß er: „Wir tragen eine große Last auf unseren Schultern.“

Der SV 98 nicht mehr in der Verbands-, sondern in der Landesliga, das hat es zuletzt in der Saison 2005/2006 gegeben und Knödler möchte nicht derjenige sein, bei dem sich die Geschichte wiederholt.

Aber daran denkt der smarte Übungsleiter, der vom Torwarttrainer zum Chefcoach aufgestiegen ist, erst gar nicht. Denn jetzt hat Knödler Zeit, um mit seiner Mannschaft in der Winterpause zu arbeiten – sowohl im sportlichen als auch im atmosphärischen Bereich. „Wir müssen zu einer Einheit werden. Ob wir kegeln gehen oder einfach mehr miteinander sprechen werden, wir lassen uns da als Trainerteam schon etwas einfallen. In der Hinrunde stand häufig keine Mannschaft auf dem

Platz, da müssen wir ansetzen. Es wird aber brutal schwer, das wissen wir“, spricht der Coach Klartext.

Der Rückstand auf das rettende Ufer beträgt vor dem ersten Spiel des neuen Kalenderjahres am Samstag, 2. März, gegen die TSG Weinheim sechs Zähler. „Die Situation ist nicht

einfach, aber mit dem neuen Coach kam frischer Wind in die Mannschaft“, erklärt Innenverteidiger Patrick Berecko. Das war schon beim Sparkassen-Cup in der Ketscher Neurothalle zu sehen. Nach Jahren der Enttäuschung beim renommierten Rhein-Neckar-Hallenturnier

überzeugte der SV 98 endlich mal wieder. Er stellte mit Steven Ullrich den besten Torwart und mit Patrick Hocker den stärksten Einzelspieler (wir berichteten). „Wir haben uns auf das Turnier gefreut und wollten Selbstvertrauen für den weiteren Verlauf der Vorbereitung und der Saison tanken“, berichtet Knödler und mit Platz drei hat die Mannschaft das geschafft und die Erwartungen sogar übertroffen.

Transferziel: Abwehr-Allrounder

Diesen Schwung will der ehemalige Torwart mitnehmen. Nach seiner Amtsübernahme gab es zwei Remis und eine Niederlage – die Kehrtwende in der Liga bleibt also noch aus. Aber womöglich rüsten die Spargelstädter für den Klassenerhalt noch einmal in personeller Hinsicht nach. Knödler ist auf der Suche nach einem Abwehr-Allrounder: „Wir suchen einen Spieler, der sowohl im Zentrum als auch auf der rechten Seite spielen kann.“

Dabei hätte diese Personalie schon lange geklärt sein können. Aber der Wunschspieler, mit dem sich Knödler einig war, sprang trotz Zusage ab. Das ärgerte den gebürtigen Leimener gewaltig. Einen Namen will er nicht nennen, aber deswegen geht die Suche von neuem los. Aber Knödler wäre nicht Knödler, wenn er sich nicht auch dieser heiklen Herausforderung stellen würde.



Kevin Knödler (rechts) freute sich beim Sparkassen-Cup mit seinen Spielern über den Sieg gegen den SV Sandhausen.

BILD: FISCHER

HARDT WALD LIVE

Das Stadionmagazin



**WIR!
ECHT ANDERS.**
SVS1916.DE

Heft 10 • Saison 18/19 • So. 03.02.2019





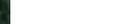

Doppelpass Dennis Diekmeier & Sören Dieckmann

Kurzpass Rückblick SparkassenCup 2019

Fankurve Barkassenfahrt im Hamburger Hafen

Spieltag 20
SV Sandhausen – VfL Bochum 1848
03.02.2019 – 13:30 Uhr




EINWURF

SIEGER SPARKASSEN CUP 2019

Wir gratulieren dem FC-Astoria Walldorf an dieser Stelle noch einmal herzlich zum verdienten Gewinn des SparkassenCups 2019.



Die Vorstände der Sparkasse Heidelberg, Stefan Beismann, Rainer Arens und Thoma Lorenz überreichen die Präs für den Turniersieger.



Jürgen Rohm (RM Immobilien und Facility Management) und Jan Schwenninger (Conimaco) ehrten Levin Sandmann (ASC Neuenheim) mit der Torjägerkanone.



Für den besten Torhüter Steven Ullrich (SV 98 Schwetzingen) gab es aus den Händen von Frank Balles (Metzgerei Balles) und Werner Biermann (Fliesen Biermann) die Trophäe sowie einen Gutschein für eine Torhüterausrüstung.



Timo Rausch (Sport Hambrecht) und Martin Oswald (Autohaus Oswald) kürten Patrick Höcker (SV 98 Schwetzingen) zum besten Spieler.



Hans Keppel (Seehotel Ketsch) zeichnete den VfR Mannheim als offensivstes Team aus.



Zum 2. Platz gratulierten der SG ASV/DJK Eppelheim Jürgen Machmeier (INWO) und Jürgen Kapfenstein (Bürgermeister Ketsch).



Jan Schwenninger (Mein Depot 24) und Stefan Bundschuh (Autohaus Geisser) übergaben den Pokal samt Scheck für den 3. Platz an den SV 98 Schwetzingen



Zum 4. Platz wurde der VfR Mannheim von Uwe Seiler (SKC) und Andreas Berger (Berger Containerdienst) beglückwünscht.



Ronny Zimmermann (DFB/BFV) und Johannes Kolmer (Fußballkreis HD) würdigten das Fairplay des ASC Neuenheim mit dem Sigi-Müller-Fairnesspreis. Dieser Preis wird seit 2015 zu Ehren Sigi Müllers vergeben, der jahrelang Geschäftsführer beim Badischen Fußballverband und zuletzt Pressesprecher beim SV Sandhausen war.



Markus Fissl, Michael Thomeier und Stephan Brandhuber prämiierten für die Sparkasse Heidelberg die besten Fangruppierungen. Auf Platz 1 landeten die Anhänger des 1. FC Wiesloch.

HARDT WALD LIVE // 51

Sonstiges zahlreiche Vor- und Nachberichte auf den Webseiten und in den sozialen Medien der teilnehmenden Vereine

Pressespiegel SparkassenCup 2019

